



Mitteilungsblatt

Kameradschaft

*Bayerische Kameraden- und Soldatenvereinigung e.V.
Ehem. Bayerischer Kriegerbund*

Information für alle Gliederungen der BKV



150 Jahre Gründung Bayerischer Kriegerbund

Übersicht

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Terminkalender	3
Landesverband	4-8
Volksbund	9
Berichte aus den Kreisverbänden	10-13
Berichte aus den Ortskameradschaften	14-28
Niedersachsen	29-33
Die BKV nimmt Abschied	34
Bundeswehr	35-37
Vor 85 Jahren	37-38
Kontaktdaten BKV	39

Impressum

Kameradschaft – das Mitteilungsblatt der BKV
erscheint vier Mal jährlich
Bezugspreis jährlich 6,15 €, 1 Exemplar ist
pro Gliederung im Beitrag enthalten.

Redakteur:

Christoph Gläßel, BKV Landesgeschäftsführer
Am Schleifmühlkanal 2, 86529 Schrobenhausen
Telefon: 08252 / 9639277
Fax: 08252 / 9639278

Redaktionsschluss Ausgabe 04/2024:
28.10.2024

Inhaber und Verleger:

BKV e.V., Franzengasse 19, 86672 Thierhaupten

Nachdruck nur mit Genehmigung.
Einsender von Manuskripten, Briefen u.ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Zusendungen:

zeitung@bkv-ev.de

Titelbild

Feier 150 Jahre Gründung Bayerischer Kriegerbund
in Thierhaupten, Foto Rainer Schmid

Wichtige Informationen:

Neues Funktionspostfach für Zusendungen zu dieser Zeitung / Mitteilungsblatt Kameradschaft:

zeitung@bkv-ev.de

Bei Zusendungen für unser Mitteilungsblatt: BITTE IMMER den Namen des Verfassers angeben und den des Fotografen. Bei Todesanzeigen bitte Daten mit Vereinsbezug mitteilen – Todesanzeigen ohne weitere Information können wir nicht verwenden.

Konto Fürsorgeverein:

Sparkasse Kulmbach-Kronach **IBAN:** DE05 7715 0000 0101 9033 83 **BIC:** BYLADEM1KUB

Terminkalender - Feste und Veranstaltungen der Verbände und Ortsvereine

2024

25.09. **Bayerischer Tag der Militärtradition 2024** (Meldefrist war bis Anfang Juli)
28.09. Samstag Friedenswallfahrt des BKV-Kreisverband Deggendorf in Altenmarkt

19.10. **Landesausschusssitzung in Schrobenhausen**

2025

Bitte in der Vorplanung in allen Gliederungen diesen Termin berücksichtigen

08.03. 12. Ordenstag der Soldaten - Traditions - Vereinigung 1813 in Bayern in Baidlkirch

18.05. **15. BKV Landeswallfahrt in Biberbach**
25.05. Soldatenwallfahrt Maria im Elend

14.-15.06. 150 Jahre SKV Oberschöneberg 1875 e.V. mit Fahnenweihe

2026

04.-07.06. 100 Jahre SK Oberleiterbach, KV Bamberg, BV Oberfranken
06.06. 150 Jahre NKV LV Niedersachsen

Bitte in der Vorplanung in allen Gliederungen diesen Termin berücksichtigen

14.06. **70 Jahre BKV**, Altötting mit Landeswallfahrt und Landesversammlung

Bitte diese Termine als Planungsgrundlage verwenden, um Überschneidungen zu vermeiden.

150 Jahre Gründung Bayerischer Kriegerbund

Sechs Tage hat Thierhaupten nach allen Regeln der Kunst gefeiert. Doch der Festumzug als Höhepunkt zum Abschluss wurde abgesagt. Das gab es bisher noch nie.

Vom 13. bis 18. August rückte die 58. Festwoche in der Marktgemeinde den normalen Alltag der Bürgerinnen und Bürger für sechs Tage in den Hintergrund. Denn ein Besuch ihres „Feschts“, wie die Thierhauptener sagen, ist eine Pflichtveranstaltung im Jahreskreis. In diesem Jahr galt es den 150. Vereinsgeburtstag des Kameraden- und Soldatenvereins (KSV) zu feiern, der auch für die Organisation und Durchführung der Festwoche in der Verantwortung stand. Mitgefeiert wurde am Sonntag die Gründung des bayerischen Kriegerbundes vor 150 Jahren – dem Vorläuferverband der BKV.

Über 1000 Kameradinnen und Kameraden aus ganz Bayern und Österreich nahmen am Festgottesdienst teil. Mittag war das Zelt mit seinem 2500 Plätzen sogar voll.

An der Spitze des Vereins steht seit 20 Jahren Otmar Krumpholz, der bereits zum dritten Mal als Festleiter seinen Mann stehen musste. Und wohl selten war es schwieriger wie in diesem Jahr. Als unkalkulierbar zeigte sich das Wetter mit teils tropischen Temperaturen und Regenschauern, die immer dann vom Himmel fielen, wenn sich die Leute auf dem Weg zum Festgelände machten. „Es regnete immer zur ungünstigsten Zeit“, sagt er und erinnert an die Wetterkapriolen in diesem Jahr mit teils schlimmen Auswirkungen von Starkregen.



Zelebrent Pfarrer Werner Ehnle, im Hintergrund die BKV Landesstandarte und rechts daneben die 150 Jahre alte Gründungsfahne des KSV Thierhaupten

Eine besondere Verantwortung hatte in diesem Jahr Bürgermeister Anton Brugger, der als Schirmherr einen schweren Stand hatte, bezieht man seine Verantwortung nur auf das Wetter. „Es war zu heiß und es war zu nass“, sagte er am Ende der sechs Festtage. Trotzdem zeigte er sich begeistert und bezeichnete die Festwoche als „Feuerwerk des Ehrenamtes“, wo rund 500 Menschen mitwirkten. Er sei stolz dies zu sehen und man glaubt es kaum, was mit Zusammenhalt in seiner Marktgemeinde so möglich sei. Dass die Thierhauptener Festwoche jedes Jahr besondere Attraktionen bietet, spürte ein jeder der Gäste. Dies geschieht mit dem

Senioren- und Kindernachmittag mit verbilligten Preisen im Vergnügungspark oder auch mit einem zünftigen Preisschafkopf-Turnier.

Absoluter Höhepunkt war der Festakt zum 150. Gründungsjubiläums des KSV Thierhaupten und des Bayerischen Kriegerbundes. Pfarrer Werner Ehnle unterstrich, dass der Hauptzweck der Jubelvereine die Erinnerungskultur sei, die somit auch eine Friedenskultur ist. Landrat Martin Sailer erinnerte an den unverzichtbaren Beistand der KSV-Vereine für die Familien der Getöteten und das Leid der körperlich und seelisch Verwundeter der Kriege. Eindrücklich für den Frieden mahnte der Vorsitzende des Volksbundes der Kriegsgräberfürsorge Wilhelm Wenning: „Krieg ist unser Versagen!“ Und der bayerische Innenminister Joachim Hermann forderte persönlich und für die bayerische Staatsregierung, dass mehr Geld für die Bundeswehr aufgewendet werden muss, damit Deutschland verteidigungsbereit sei und durch eigene Stärke mögliche Feinde abschrecken könne.



Der Ehrenpräsident des Tiroler Kameradschaftsbundes, Kamerad Hermann Hotter überbrachte auch im Namen des ÖKB Präsidenten Ludwig Bieringer die Besten Wünsche. Kamerad Hotter reiste mit einem vollen Bus aus Tirol an.

Die Entscheidung des Tages wurde am Sonntag um 12.55 Uhr von Festleiter Otmar Krumpholz verkündet: „Bislang wurde noch niemals ein Festumzug in Thierhaupten abgesagt, bis auf heute.“ Mit diesen Worten war die Festwoche um ein Novum reicher und eine Attraktion ärmer.

Pünktlich um 13.30 Uhr gibt nämlich seit Jahrzehnten traditionell der Dirigent der Festwochen-Kapelle „Original D'Lechtaler Musikanten“ das Startsignal für den Beginn des jeweiligen Umzuges. An diesem Tag blieb dem aktuellen Dirigenten Dr. Richard Scheicher diese Ehre leider verwehrt. Seit Tagen blickten in Thierhaupten die Verantwortlichen mit bangen Blicken auf die Wettervorhersagen, die zum Abschluss der sechs Festtage schlechte Aussichten mit viel Regen vorhersahen. So kam es dann auch und die ersten Gäste, die bereits vor acht Uhr aus oft weiten Entfernungen angereist waren, wurden mit Regen am Festplatz begrüßt.

Eine kurze Regenpause gab es, als der bayerische Staatsminister und Festredner Joachim Hermann vorgefahren kam. Während

BKV Information

des Festgottesdienstes, der von Pfarrer Werner Ehnle zelebriert wurde, setzte immer wieder Regen ein.

Jeder der 8 Blumenwägen wurde an Freitag und Samstag von jeweils 25 bis 50 Helfern aufwändig beklebt. Die acht bekannten Motivwagen liebevoll zu gestalten und aus 82.000 Dahlienblüten Schmuck zu zaubern ist die Aufgabe jedes großen Vereins von Thierhaupten.. Statt sie und Kutschen durch die Ortsstraßen der Marktgemeinde stolz zu präsentieren, waren diese sauber aufgereiht neben dem Festgelände abgestellt. Dort wurden die Motive wie „Salutkanone“, „Kriegerdenkmal“, „Friedenstaube“ oder „Friedensglocke“ vielfach bestaunt und von manchen auch bemitleidet.

Für Krumpholz bedeutet die Absage des Festumzuges die schwärzeste Stunde in seiner bisher 20jährigen Verantwortung als Vereinsvorsitzender. „Es wäre schön gewesen die insgesamt 12 Pferdegespanne, 8 Musikkapellen, mit 71 Vereinen zu sehen. Es wäre ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer und Besucher gewesen. Das Wetter spielte leider nicht mit. Bei guten Wetter wären wie sonst auch zudem noch gut 5000 Zuschauer an den Straßen gestanden. Insgesamt 91 Zugnummern, so einen langen Umzug hat man nicht oft bei uns“

Doch Thierhaupten wäre nicht Thierhaupten, hätten die Verantwortlichen aus dem Tag nicht trotzdem das Beste gemacht. Matthias Reiter, Vorstand des Musikvereins Thierhaupten, hatte die Idee, die acht anwesenden Musikkapellen in einem Gemeinschaftschor im Festzelt spielen zu lassen. Dies gelang dann im brechend vollen Zelt, die Stimmung wurde immer besser.

Am Abend spielte im Zelt nochmals die Festkapelle „Original D`Lechtaler Musikanten“ auf. Klar war auch hier an den Tischen die Absage ein großes Thema. Doch letztlich war den Festbesuchern bewusst, dass die Marktgemeinde einen feierlichen Tag erleben durfte. Zum Gottesdienst und dem Festakt zum 150. Geburtstag des Kameraden- und Soldatenvereins Thierhaupten sowie der Gründung des Bayerischen Kriegerbundes vor 150 Jahren waren mit Joachim Hermann (Inneres) und Dr. Fabian Mehring (Digitales) gleich zwei Minister aus dem Bayrischen Kabinett nach Thierhaupten gekommen. Minister Joachim Hermann lobte dabei das Engagement der Kameraden- und Soldatenvereine als „besondere Friedensarbeit“ für Bayern und Deutschland.

Bericht Claus Braun
Bilder: Rainer Schmid





BKV Information

BKV ist Gesamtvertragspartner der GEMA seit 1957

Unsere Mitgliedsvereine profitieren von diesem Gesamtvertrag mit 20% Nachlass auf die Gema-Gebühr.

Dieser Nachlass ist aber kein Geschenk dass es gratis gibt, sondern legt uns Pflichten auf, die der GEMA Arbeit abnehmen sollen. Nur aus diesem Grund erhalten wir diesen Nachlass.

Zum einen haben wir all unsere 920 Mitgliedsvereine stets aktuell an die Gema zu melden. Nur so weiß die Gema wer Anspruch auf Ermäßigung hat. Zum anderen haben wir die Pflicht euch über die GEMA zu informieren. Alle Mitgliedsvereine haben diese Informationen zu berücksichtigen. Nur wenn es uns gemeinsam auch weiterhin gelingt, der GEMA dadurch Arbeit abzunehmen, werden wir die 20% Nachlass erhalten können.

Anderen Verbänden die hier Defizite aufweisen, wurde der Vertrag mit den Vorteilen gekürzt oder gekündigt.

Die Bedingungen wie man eine Veranstaltung anmeldet legt die GEMA fest.

Otmar Krump Holz

Folgende Informationen der GEMA an unsere Mitgliedsvereine:

Gema- beitragsfreie Veranstaltungen in Bayern

Ehrenamtliche Vereine und Organisationen in Bayern: Pauschale Lösung der GEMA für eintrittsfreie Veranstaltungen.

Mit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit leisten Sie aktiv einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben. Die Veranstaltungen Ihrer Vereine und Organisationen sind wertvolle Beiträge zum sozialen Miteinander. Um Ihr Engagement zu fördern, haben der Freistaat Bayern und die GEMA eine Pauschalregelung für gemeinnützige, ehrenamtliche Vereine und Organisationen getroffen: Für bis zu vier eintrittsfreie Veranstaltungen im Jahr fallen keine GEMA Lizenzkosten an.

Wichtig ist, dass Sie die Veranstaltungen trotzdem bei uns melden, damit der Freistaat Bayern die Kosten übernimmt.

Der Pauschalvertrag im Detail

Damit die ehrenamtlichen Vereine und Organisationen vom Pauschalvertrag zwischen der GEMA und dem Freistaat Bayern profitieren, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

Sitz in Bayern - Nur Vereine und Organisationen, deren offizieller Sitz in Bayern liegt, profitieren von der pauschalen Regelung.

Bis zu vier Veranstaltungen im Jahr

Der Freistaat Bayern übernimmt die Kosten für bis zu vier Veranstaltungen pro Jahr und Verein/Organisation – so lange, bis das vereinbarte Kontingent erreicht ist. Weitere Veranstaltungen

können Sie nach unseren üblichen Tarifen lizenzieren. Bitte beachten Sie, dass nur bestimmte Veranstaltungsformate abgedeckt sind. Ein Tag einer Veranstaltung gilt dabei als eine Veranstaltung.

Kein Eintritt

Damit die Veranstaltung von der Pauschale abgedeckt ist, darf sie keine kommerziellen Ziele haben. Daher dürfen Sie beispielsweise keinen Eintritt verlangen, wenn Sie die Pauschale nutzen möchten. Eine Veranstaltung auf Spendenbasis ist erlaubt. Auch der Verkauf von Speisen und Getränken ist zulässig, solange damit keine kommerziellen Zwecke verfolgt werden.

Maximal 500 qm Fläche

Der Pauschalvertrag definiert eine maximale Veranstaltungsfläche von 500 Quadratmetern. Veranstaltungen mit größerer Fläche sind nicht abgedeckt.

Ehrenamt

Der Freistaat Bayern übernimmt die Lizenzkosten für Vereine und Organisationen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwiegend ehrenamtlich arbeiten. Lediglich einzelne Hauptamtliche in einem Verein/ einer Organisation gelten als Ausnahme, beispielsweise eine Verwaltungskraft.

Gemeinnützigkeit

Der Vertrag gilt für Vereine und Organisationen, die nur „gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke“ im Sinne der Paragraphen 52, 53 und 54 der Abgabenordnung verfolgen und über eine entsprechende Bestätigung verfügen (Freistellungsbescheid o. ä). Ob das auf Ihren Verein/ Ihre Organisation zutrifft, steht meist in der Satzung.

Wo die Pauschale gilt – und wo nicht

Folgende Veranstaltungen sind abgedeckt:

- Eintrittsfreie Vereinsfeste (Spenden sind erlaubt) mit
- Live-Musik sowie Musik von Trägern wie CDs, MP3 oder Streaminganbietern wie Spotify
- In Räumen oder im Freien (Fläche bis zu 500 qm);

z. B. Sommerfeste, Gartenfeste oder Maibaumaufstellen.

Diese Veranstaltungen sind **nicht** mit abgedeckt:

- Festivals oder Konzerte
- Theater/Kabarett
- Tanzkurse oder Sportveranstaltungen
- Streaming-Veranstaltungen
- Dauerhafte Hintergrundmusik (in Vereinsheimen u. Ä.)
- Veranstaltungen mit Eintritt
- Festumzüge
- Public Viewing

Um von der Regelung zu profitieren, melden Sie die Veranstaltungen Ihres Vereins/ Ihrer Organisation ausschließlich im GEMA Onlineportal an. Nur dann kann der Freistaat Bayern für Ihre Veranstaltungen die GEMA Lizenzkosten übernehmen.

BKV Information

GEMA Onlineportal

So melden Sie als ehrenamtlicher Verein Ihre Veranstaltung an

<https://www.gema.de/portal/app/tarifrechner/tariffinder/veranstaltung>

Starten Sie im GEMA Preisrechner

1. Veranstaltung auswählen und Preis ermitteln

- Wählen Sie im Preisrechner die Veranstaltungsart aus, z. B. „Fest“.
- Details zur Veranstaltung werden abgefragt. Geben Sie diese an.
- Klicken Sie anschließend auf „Preis ermitteln“

2. Klicken Sie auf „Weiter“

- Ein Preis wird ermittelt.
- Wichtig: Klicken Sie auf „Weiter“, auch wenn der Freistaat die Kosten übernimmt.
- Loggen Sie sich nun ein, um Ihre Daten einzugeben. Sind Sie noch kein GEMA Kunde, dann registrieren Sie sich und fahren ohne Kundennummer fort.

3. Angaben zu Ihrem Verein & „Meldung abschließen“

- Nach Klick auf „Anmeldung abschließen“ öffnet sich ein Fenster.
- Beantworten Sie die Fragen zu Ihrem Verein und klicken Sie auf „Meldung abschließen“. Wir prüfen die Angaben.
- Erfüllen Sie alle Voraussetzungen, übernimmt der Freistaat Bayern die GEMA Vergütung für Ihren Verein.*

Wichtig: Das Fenster mit Angaben zur Gemeinnützigkeit erscheint nur bei der ersten Veranstaltung, die Sie im Rahmen der Pauschale anmelden. Danach sind die Informationen in ihrem Account hinterlegt und werden automatisch übermittelt.

*Der Freistaat Bayern trägt die Kosten für bis zu 4 Veranstaltungen pro Jahr und Verein – so lange, bis das vereinbarte Kontingent erreicht ist.

Ihre Vorteile im GEMA Onlineportal

- Unkomplizierte Bearbeitung

Die Anmeldung geht einfach und schnell. Übernehmen Sie bei Ihren Veranstaltungen z. B. die Angaben aus dem Vorjahr mithilfe der Kopierfunktion. Falls sich bei Ihren Kunden- oder Veranstaltungsdaten etwas ändert, passen Sie das auch im Onlineportal an.

- Übersichtliche Darstellung

Sämtliche Veranstaltungen finden Sie im Onlineportal in einer Übersicht – inklusive Bearbeitungsstatus und Rechnungen. Nutzen Sie bei Bedarf auch die praktische Suchfunktion.

Ich habe noch keine Kundennummer. Wie melde ich meine Veranstaltung im Onlineportal an?

Sie melden Ihre Veranstaltung im Onlineportal an und wir teilen Ihnen dann die Kundennummer mit.

So gehen Sie vor:

1. Loggen Sie sich im Onlineportal ein oder registrieren Sie sich neu.
2. Werden Sie dabei nach der Kundennummer gefragt werden, klicken Sie auf Weiter ohne Kundennummer.
3. Im Dashboard wählen Sie Preisrechner & Anmeldung aus.
4. Geben Sie die Daten zu Ihrer Veranstaltung ein und schließen Sie die Anmeldung ab.

GEMA

Bitte Veranstaltungen mit öffentlicher Musikdarbietung **immer vorher** an die GEMA melden.

Wer die Rechnung der GEMA nicht bereits vor der Veranstaltung bezahlen will, der sollte erfahrungsgemäß erst 3 - 2 Wochen vorher anmelden.

Otmar Krumpholz

Hervorragende Hilfe für den Volksbund

Dankempfang im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales - Bundesweites Spitzenergebnis



ARST-Vizepräsident Otmar Krumpholz, Oberstleutnant a.D. Heinrich Stadelmaier (LV-Beauftragter für die Zusammenarbeit mit Bundeswehr, Reservisten- und Traditionsverbänden), Staatsministerin Ulrike Scharf, Oberst Martin Seebörger (Stv. Kommandeur Landeskommando Bayern).
Bild: StMAS/Schäffler

Dank der großzügigen Spenden aus der Bevölkerung konnten bei der Haus-, Straßen- und Friedhofssammlung 2023 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Bayern ein bundesweites Spitzenergebnis von 1,847 Millionen Euro erzielt werden. Anlässlich eines Empfanges im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales am 6. Juni 2024 in München würdigten Staatsministerin Ulrike Scharf, der Stv. Kommandeur im Landeskommando Bayern, Oberst Martin Seebörger, der Vorsitzende des Volksbund-Landesverbandes, Regierungspräsident a.D. Wilhelm Wenning, und der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Reservisten-, Soldaten- und Traditionsverbände in Bayern (ARST), MdL a.D. Joachim Hanisch, die hervorragende Hilfe

der Gedenkerzen-Aktion, Workcamps, freiwilligen Arbeitseinsätzen auf deutschen Soldatenfriedhöfen im In- und Ausland, am Volkstrauertag und bei Wohltätigkeitskonzerten gelobt.

Die Vertreter der Bundeswehr, Polizei, Soldaten- und Reservistenkameradschaften konnten als Zeichen des Dankes stellvertretend für ihre Kameradinnen und Kameraden die Immanuel-Kant-Medaille des Landesverbandes entgegennehmen. Sie trägt neben dem Konterfei dieses bedeutenden Philosophen, der vor 300 Jahren, am 22. April 1724, in Königsberg geboren wurde, umseitig dessen Zitat „Der Friede ist das Meisterwerk der Vernunft“.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. wurde 1919 durch Heimkehrer und Hinterbliebene des Ersten Weltkrieges gegründet. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Bildung und Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten.



Bild oben: Sammler aus Schwaben, Bild unten: Gruppenbild mit den Vertreterinnen und Sammler unseres BKV Bezirksverbandes Niederbayern mit Bezirksvorsitzenden Franz Bauer in der Mitte.
Bild: StMAS/Schäffler



**AUFRUF
des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zur
Haus-, Straßen- und Friedhofssammlung 2024**

(Kernzeitraum: 11. Oktober bis 3. November
– davon abweichende Sammlungstage sind möglich)

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden!**

Wir erleben derzeit Veränderungen historischen Ausmaßes – geopolitisch, ökologisch, digital und im Innern unserer Gesellschaft. Es sind auch die Herausforderungen der Migration, das Erstarken extremistischer Kräfte jeglicher Motivlage und ein wahrnehmbarer staatsverächtlicher Grundton.

Die Väter und Mütter des Grundgesetzes hatten den Zivilisationsbruch der Jahre 1933 bis 1945 schrecklich klar vor Augen, als sie Artikel 1 Absatz 1 GG, das kühnste Versprechen unserer Verfassung, formulierten: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlicher Gewalt.“ Das Erfordernis, diese unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung im 75. Jahr ihres Bestehens aktiv zu schützen, rückt mehr und mehr in den Fokus.

Der Frieden ist seit 2022 noch ein Stück weiter von uns weggerückt. Angesichts der schockierenden Bilder von zwei der weltweit zahlreichen Kriegsschauplätze müssen wir uns fragen: Hat man denn nicht aus der Vergangenheit gelernt?

Gegründet 1919 als eine der ersten Bürgerinitiativen, versteht sich der Volksbund als Akteur der Erinnerungs- und Gedenkkultur, der durch Fürsorge für die Gräber und durch Angehörigenbetreuung sowie durch Gedenk- und Bildungsarbeit die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wachhält, ihren Tod als Auftrag zu Friedens- und Versöhnungsarbeit begreift und so seinen Beitrag zur Förderung des europäischen Gedankens leistet.

2,8 Millionen Tote auf 836 Kriegsgräberstätten des Volksbundes in 46 Ländern und 167.000 Kriegstote verschiedener Nationen auf Friedhöfen hier in Bayern schweigen nicht. Sie mahnen uns Sorge dafür zu tragen, dass wir, dass unsere Kinder und Enkel die Schrecken von Krieg und Totalitarismus nicht werden erleiden müssen. Dem müssen wir uns stellen.

Der Volksbund steht als humanitäre, gemeinnützige Organisation, die zu rund 60 Prozent auf Spenden angewiesen ist, Jahr für Jahr vor größeren Herausforderungen.

Der vom Ehrenamt getragenen Haus-, Straßen- und Friedhofssammlung vom 11. Oktober bis 3. November 2024 (Kernzeitraum – davon abweichende Sammlungstage sind möglich) und der Kerzenaktion „Lichter für den Frieden“ (ab 1. Oktober) kommt damit

eine ganz besondere Bedeutung zu. Bitte helfen Sie wieder tatkräftig mit!

Gemeinsam für den Frieden.

Es grüßen Sie in kameradschaftlicher Verbundenheit



Wilhelm Wenning
Regierungspräsident a.D.
Landesvorsitzender

Heinrich Stadelmaier
Oberstleutnant a.D.
Beauftragter Traditionsverbände

Jörg Raab
Hauptmann d.R.
Landesgeschäftsführer

**Kaufbeurer Schüler auf den Spuren des
Alpenkrieges**

Besuch von Gedenkstätten, Soldatenfriedhöfen und Museen in ganz Südtirol



14 Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe waren auf einer Exkursion in Südtirol. Zuvor wurden die historischen Grundlagen zum Alpenkrieg erarbeitet, der von 1915-1918 an einer über 600 Kilometer langen Front in den Bergen erstreckte. Sie stießen auf Heldengeschichten, wie die des Sepp Innerkofler, der als Standschütze für die Verteidigung seiner Heimat kämpfte, zum anderen auf schockierende Fakten, wie den Tod Hunderttausender durch Naturkatastrophen.

Berichte aus den Kreisverbänden

BKV Kreisverband Augsburg

Friedensgebete bei der Männerwallfahrt Zum 109. Mal fand die Männer- und Soldatenwallfahrt in Violau statt. Auch Soldatinnen nahmen an der Veranstaltung teil.

Ein faszinierender Anblick bot sich den Gästen bei der 109. Männer- und Soldatenwallfahrt zum Gnadenbild der schmerzhaften Muttergottes in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau. Mit 33 Fahnen und ihren Abordnungen zogen Soldaten- und Reservistenvereine in das barocke Kleinod ein. Dabei hatte so mancher schon geglaubt, dass es mit dieser Wallfahrt vorbei ist, wenn die letzten Kriegsveteranen gestorben sind.



Doch viele junge Männer und einige Soldatinnen halten die Erinnerung an die Kriege wach. So konnte sich Josef Bayer, Vorsitzender des Wallfahrtsbundes Violau, dankbar zeigen für 79 Jahre Frieden in Deutschland und zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Bayer betonte, dass sich die Dankwallfahrt zur Bittwallfahrt für den Frieden gewandelt habe. Wallfahrtspfarrer Thomas Philipp Pfefferer zelebrierte den Gottesdienst und spannte dabei den Bogen vom Evangelium zum Schlager „Ich wünsch dir Liebe ohne Leiden“, den Udo Jürgens mit seiner Tochter Jenny gesungen hatte. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Musikverein Blaskapelle Violau, der schon beim Einzug vorangegangen war. Die Blaskapelle Altenmünster hatte die Fußwallfahrer nach Violau begleitet.

Deutliche Worte fand der BKV-Landesvorsitzende Otmar Krump Holz bei der Kranzniederlegung am Ehrengrab. Er bezeichnete die Vorstellung eines dauerhaften Friedens, der jegliche Bewaffnung unnötig macht, als naiven Traum: „Friedensmärsche und Transparente werden einen Putin nicht aufhalten. Dass man mit ihm verhandeln kann, ist ein Denkfehler. Die Konflikte in der Vergangenheit haben gezeigt, dass nur eine starke abschreckende Armee die Chance erhöht, nicht angegriffen zu werden. Eine Demokratie ist der beste Garant für Frieden. Das sollte jedem bewusst sein.“ Nach dem Gottesdienst sorgte der SSV Neumünster-Unterschöneberg für das leibliche Wohl der Pilger.

Bericht/Bild: Benedikt Kratzer

BKV Kreisverband Augsburg

Zur Wallfahrt in Baar kommen 80 Vereine 1500 Menschen kommen zur Kapelle Maria im Elend

Bei weiß-blauem Bilderbuchwetter fand am Sonntag die 65. Kameraden- und Soldatenwallfahrt in der Kapelle Maria im Elend im Wald bei Baar statt. 80 Kameradenvereine mit Fahnenabordnungen aus der gesamten Region und drei Musikkapellen bildeten den Rahmen zu dieser Gedenkveranstaltung gegen das Vergessen, für die Erinnerung an Gefallene und Vermisste und für das Einstehen für Frieden auf der gesamten Welt.



In einem Sternmarsch machten sich die Fahnenabordnungen auf zur Wallfahrtskapelle. Den Gedenkgottesdienst zelebrierten der Ortsgeistliche Pfarrer Werner Ehnle und Pfarrer Reinfried Rimmel von der Pfarrei St. Martin in Horgau. Er leitet seit 2021 die Abteilung „Evangelisierung“ im Bistum Augsburg. In der Predigt selbst fand Rimmel humorvolle Worte. Er animierte die Besucherinnen und Besucher damit oft zum Schmunzeln und entlockte ihnen im Allgäuer Dialekt viele Lacher. „Gott ist unveränderlich“, sagte Rimmel wiederum in Anspielung auf die Kriege und Krisen der heutigen Zeit. Selbst wenn sich das Leben hin zum Finsternen verändern könne. Er betete aber auch zu Gott und bat um Veränderungen in den Krisengebieten Ukraine, Gaza, Israel und dem Kongo. Rimmel forderte alle Anwesenden auf, im übertragenen Sinne die Hand auszustrecken. „Der Herrgott braucht jeden Menschen“, zeigte sich Rimmel überzeugt. Christen seien frohe Menschen der Hoffnung, die das Leben verändern könnten.



Ein weiterer Höhepunkt der Kameradenwallfahrt sind alljährlich die Auftritte der Gedenkredner. In die prominente Liste trug sich

Berichte aus den Kreisverbänden

bei der 65. Auflage der ehemalige Landtagsabgeordnete Johann Häusler (Freie Wähler) aus Biberbach (Landkreis Augsburg) ein. Häusler zeigte sich begeistert über den ungebremsen Zuspruch zu der Veranstaltung. Er nannte die Kameraden- und Soldatenwallfahrt in Baar gar „die größte Gedenk- und Friedensdemonstration in ganz Bayern“.



Besonders erfreut merkte er an, dass in Baar im Gegensatz zu den Demos in großen Städten keine Parteiinteressen zählten. Stattdessen stehe jeder Mensch hier persönlich mit seiner Würde für den Frieden ein. Sehr nachdenklich äußerte sich der frühere Landtagsabgeordnete über das Ziel von Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius, die Bundeswehr „kriegsbereit“ aufzurüsten, und darüber, dass Amerika nicht länger bereit sei, sich auch für die Sicherheit der Europäer zu engagieren. Häusler zitierte den ersten Präsidenten der USA, George Washington: „Wer auf den Krieg vorbereitet ist, kann den Frieden am besten wahren.“ Häusler wies auf die historische Verantwortung der Deutschen hin.

Text: Claus Braun
Bilder: Roman Krumpolz

BKV-Kreisverband Regensburg

BKV-Soldatenchor feiert 20. Geburtstag

Am Wochenende hat der BKV-Soldatenchor im Kreisverband Regensburg seine Geburtstagsfeier in Frauenau veranstaltet. Im Kreis der Vereine der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (Kreisverband Regensburg) feierte er sein 20-jähriges Bestehen. Gleich zwei Festpremieren standen auf dem Programm: Eine Friedensmaiandacht und ein Konzert des Soldatenchores. Klangvoller Auftakt bereits am Nachmittag: Die Blaskapelle Frauenau gab bei der Grundschule ein Standkonzert. Insgesamt 14 von 17 BKV-Vereinen gesellten sich dazu und gemeinsam mit den Ehrengästen zog man zu einem Festakt am Kriegerdenkmal. Bezirksvorsitzender Franz Bauer betonte dort, dass die Reservistenvereine Mahner für Frieden und Freiheit seien. „Wir haben aus der Geschichte gelernt, dass Hass und Misstrauen keine Mittel sind, um friedlich miteinander zu leben. Das sehen wir aktuell in der Ukraine und im Gazastreifen“, betonte er. Zum Gedenken an die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege legte man, begleitet von Böllerschüssen, einen Kranz nieder. Der Festzug steuerte anschließend die Pfarrkirche an, wo Pfarrvikar Andreas Artinger eine Friedensmaiandacht hielt, die mit alten

Marienliedern vom BKV-Soldatenchor feierlich eingerahmt wurde. „Das war wirklich ergreifend und auch eine Premiere für unseren Bezirksverband“, resümierte Sepp Simmeth, Bezirks-Geschäftsführer und Vorsitzender des gastgebenden Soldaten- und Kriegervereines Frauenau, der sich mit seinen Mitgliedern und der Metzgerei Holler um die Bewirtung in der Bürgerhalle annahm. Über 200 Gäste fanden sich am Abend dazu ein, zur eigentlichen Feier, dem 20. Geburtstag des Soldatenchores.

Kreisvorsitzender Albert Mühl hieß sie alle willkommen. Eine besondere Grußadresse richtete er an Landrat Dr. Ronny Raith, Frauenaus Bürgermeister Fritz Schreder, Pfarrvikar Andreas Artinger, Bezirksvorsitzenden Franz Bauer und seinen Stellvertreter Josef Heidenberger, Wolfgang Meisetschläger vom Kreisverband Freyung, BKV-Geschäftsführer Sepp Simmeth, Altlandrätin Rita Röhrl, Fahnenmutter Marianne Mühl und nicht zuletzt an die Chorleiterinnen der Anfangsjahre, Ingrid Harrer-Hoffmann und Tanja Wenzl.



Zum Soldatenchor-Geburtstag gab es zahlreiche Glückwünsche und Blumen für die Chorleiterinnen der Anfangsjahre. Im Bild (v.l.): Landrat Dr. Ronny Raith, BKV-Bezirksvorsitzender Franz Bauer, Kreisvorsitzender Albert Mühl, Ingrid Harrer-Hoffmann, Tanja Wenzl, Dirigent Johannes Kraus und Bürgermeister Fritz Schreder.

Er blendete kurz zurück auf die Gründungszeit: „Im Juni 2004 wurde die Gründung des BKV-Soldatenchores von mir initiiert. Wir haben uns das Ziel gesetzt, alte Soldatenlieder zu pflegen. Mittlerweile singen wir auch Seemanns- und Heimatlieder. Die meisten Auftritte verzeichnen wir bei der festlichen Gestaltung von Gottesdiensten, insbesondere bei Jahrtagen, Gründungsfesten und Fahnenweihen. Mit schönen alten Marienliedern bereichern wir auch die Friedensmaiandachten im Kreisverband sowie den Gottesdienst zur Adventszeit in Schweinhütt“, so Mühl.



Der BKV-Soldatenchor gab zum 20-jährigen Bestehen ein Konzert. Chorleiter Johannes Kraus hinterlegte den Gesang mit Akkordeonklängen.

Die Chorpremiere gab es übrigens zum 40-jährigen Gründungsfest des Krieger- und Soldatenvereines Schweinhütt mit Chorleiterin Ingrid Harrer-Hoffmann. Im ersten Jahrzehnt gab es regen Zu-

Berichte aus den Kreisverbänden

lauf an Sängern, aktuell zählt der Soldatenchor 21. Besonderer Höhepunkt war die Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Basilika in Altötting vor über 5000 Besuchern anlässlich des 50. und 60. Gründungsfestes (2006 und 2016) des Landesverbandes. Die Basis für den Soldatenchor schuf Ingrid Harrer-Hoffmann, die in den ersten beiden Jahren nach der Gründung wertvolle Aufbauarbeit leistete. Ihr folgte Tanja Wenzl aus der Gemeinde Kirchberg, die acht Jahre den Chor leitete und im Jahr 2014 den Dirigentenstab an den damals erst 19-jährigen Johannes Kraus aus Schöneck übergab.



Im zurückliegenden Jahrzehnt traf man sich in schöner Regelmäßigkeit zur Chorprobe. Pro Jahr steht man immer rund zehnmal auf der Bühne. Die Freude am Singen bringt sie zusammen, die Pflege der Kameradschaft und auch das Feiern kam nie zu kurz. Schöne Ausflüge mit Auftritten sowie der jährliche Arbeitseinsatz zur Schweinhütter Waldweihnacht zählen längst zum Standardprogramm.

Bürgermeister Fritz Schreder gratulierte zum 20-jährigen Bestehen. Er sagte Dank an alle Helfer und Organisatoren für dieses Treffen in der Au. Landrat Dr. Ronny Raith merkte an, dass der Soldatenchor angesichts des Durchschnittsalters der Mitglieder von annähernd 79 Jahren gut in Schwung sei. „Singen hält anscheinend jung. Ich gratuliere zum Zwanzigjährigen und entbiete euch Dank und Anerkennung für Pflege sowie Wahrung von Tradition und menschlichen Werten“, so der Landrat.

Den Reden folgten die Lieder des Soldatenchores. Alfons Raith (Bischofsmais) moderierte das kurzweilige Programm. Ingrid Harrer-Hoffmann und auch Tanja Wenzl schwingen anfangs den Dirigentenstab, ehe Chorleiter Johannes Kraus übernahm. Insgesamt 14 Lieder stimmte der Soldatenchor an, dessen Klang sich aus kräftigen Männerstimmen zusammensetzte, die mit Begeisterung und viel Herzblut bei der Sache waren. Sie sangen beispielsweise von den Kaiserjägern des 1. Regiments, von Bergsteigern und Wildschützen, von der Försterstochter Lore, vom Bayerwoid, von Liebeskummer und der Seefahrt.

Der Soldatenchor erntete dafür viel Beifall, ehe man in der Bürgerhalle gemeinsam die Bayernhymne intonierte und danach die Langdorfer Wirtshausmusi den Festabend beschwingt ausklingen ließ.

Bericht / Foto: Heinrich Zens

BKV-Kreisverband Freyung Grafenau

BKV-Kreisversammlung

Gerhard Praxl- Gesundheitlich nicht dabei aber präsent

Bei der diesjährigen BKV-Kreisversammlung am 13.04.2024 in Altreichenau im Gasthaus Schmid, stand ein Mann im Mittelpunkt der leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte, aber doch präsent in der ganzen Versammlung war und gefehlt hatte. Sein Stellv. Josef Tauscher begrüßte alle Ehrengäste, anwesende Fahnenmütter und Vorstände mit Ihren Mitgliedern und den Kreisreservistensprecher Norbert Eder in seinen letzten Stunden im Amt. Vor der Versammlung stellten sich alle Anwesenden auf zu einem Kirchenzug durch das Dorf zur Altreichenauer Pfarrkirche, wo Pfarrer Emil Dragula einen würdevollen Gottesdienst hielt und im Anschluss beim Kriegerdenkmal unter Klängen des „Kameraden“ und der Deutschland-Hymne ein Kranz niedergelegt wurde. Wieder zurück im Gasthaus dachte man in einer Schweigeminute an alle Vermissten und gefallenen Kameraden. Vorstand des Veteranen- und Kameradenvereins Frauenberg Harald Schäfer, in dessen Bereich die Verrammlung stattfand begrüßte alle Anwesend und stellte die Geschichte der 1720 am Böhmersteig gegründeten Siedlung vor, genauso wie seinen 1896 gegründeten Verein. Sein Herzstück sei die 1933 erbaute Kriegergedächtniskapelle die würdevoll von seinen Mitgliedern gepflegt wird. Im Anschluss sprachen die Bürgermeister aus Haidmühle und Neureichenau die sich sehr freuten, dass diese Veranstaltung in Ihrem Bereich stattfand. Landrat Sebastian Gruber sagte das gerade die weltweite Entwicklung zeigt, wie wichtig es ist, für das Konstrukt von Frieden, Freiheit und Wohlstand einzutreten und er zolle dem Verband Respekt dafür. Bezirksvorsitzender Bauer Franz berichtet über den Landesverband der fast 70 000 Mitglieder habe und dass im niederbayrischen Bezirk 177 Vereine mit 14 209 Mitgliedern ihren Aufgaben nachkommen, zu gedenken, zu mahnen und zu erinnern. Sein Wunsch wäre es, dass wieder mehr junge Leute den Weg in den Verband finden würden. Stellv. Josef Tauscher berichtet mit Absprache des erkrankten Gerhard Praxl über 15 Vereine mit insgesamt 1241 Mitgliedern die hier sehr aktiv seien. Es gab im Berichtsjahr einige Veranstaltungen wie z.B. Vorstandsschaftssitzungen, Jahreshauptversammlungen der Vereine, unsere alljährige Friedensmaianacht, die Weihe der neu renovierten Kapelle in Frauenberg, das 100-Jährige des Kriegerdenkmals in Haidmühle, die Beteiligung an Volkstrauertagaufmärsche und die Einführung des neuen Kommandeurs des Aufklärungsbataillions 8 bei denen man präsent gewesen ist. Kreisreservistensprächer Norbert Eder berichtet über seinen Bericht und tat dies durchaus emotional, da es doch sein letzter Bericht nach 30 Jahren im Amt, zunächst 6 Jahre als Stellvertreter, danach 24 Jahre in leitender Funktion war. Ihm wurde ebenso für seine Tätigkeit gedankt wie auch Michael Franke der den Bericht des Kreisschießwartes auch in dieser Versammlung das letzte Mal hielt. Als letztes erfolgte der Bericht des Kreisschatzmeisters Wolfgang Meisteschläger über die soliden Finanzen. Und weil die Kassenprüfer beste Arbeit bescheinigen und Hugo Weiss die Entlastung der Vorstandschaft vorschlug, war das nur noch reine Formsache und sie erfolgte einstimmig.

Berichte aus den Kreisverbänden

NEUWAHLEN Ergebnis: Gerhard Praxl aus Haidmühle bleibt Kreisvorsitzender. Weitere Positionen Josef Tauscher aus Sankt Oswald Stellv. Kreisvorsitzender, Manuel Kurz aus Falkenbach/Freyung Stellv. Kreisvorsitzender, Reservistensprecher auf Norbert Eder folgt Manuel Kurz, Stellv. Kreisreservistensprecher aus Finsterau Malte Trilling, Kreisschatzmeister aus Neureichenau bleibt Wolfgang Meisteschläger, Schriftführerin aus Falkenbach/Freyung bleibt Stefanie Kurz, Stellv. Schriftführerin aus Neuschönau Barbara Wolf, Kassenprüfer aus Grafenau bleibt Hugo Weiss, Kreisschießwart wird nach Michael Franke nun aus Philippsreut Fabian Denk, Stellv. Kreisschießwart Manuel Kurz.



von links: Kreisschatzmeister Wolfgang Meisteschläger, Kreisfahnenmutter und Schriftführerin Stefanie Kurz, Stellv. Kreisvorsitzender und neuer Kreisreservistensprecher Manuel Kurz, Stellv. Kreisvorsitzender Josef Tauscher, ehemaliger Kreisreservistensprecher Norbert Eder, Bezirksvorsitzender Franz Bauer und Ehrenbezirksvorsitzender Hans Fuchs.

EHRUNGEN: Anton Hain aus Frauenberg wurde vom VUKV Frauenberg das Fähnrich-Verdienstkreuz in Gold verliehen.

Klaus Lind aus Freyung wurde im Bereich Sportschießen für seinen 1. Platz im BKV-Bundesschießen geehrt.

Norbert Eder aus Auersbergsreut wurde mit Ehrenurkunden vom Verband und Bezirk und zudem mit dem Verdienstkreuz für seine 30 Jahre Reservistensprecher geehrt.

Bericht / Foto: Kreis

Wichtige Informationen:

Neues Funktionspostfach für Zusendungen zu dieser Zeitung / Mitteilungsblatt Kameradschaft:

zeitung@bkv-ev.de

Bei Zusendungen für unser Mitteilungsblatt: **BITTE IMMER** den Namen des Verfassers angeben und den des Fotografen.

Bei Todesanzeigen bitte Daten mit Vereinsbezug mitteilen.

Todesanzeigen ohne

weitere Information (Vereinsbezogenen Daten) können wir **nicht** verwenden.

KV Augsburg

Kobelwallfahrt in Steppach

Bei schönstem Wetter pilgerten zahlreiche Vereine von Steppach hinauf zur Kobelkirche. Auf der Wiese gegenüber am Kobelkreuz war dann der Feldgottesdienst.

Für den Vereinsvorsitzenden der Soldatenkameradschaft Steppach, Kamerad Dr. Norbert Pilz gab es in der Früh nicht nur wegen dem Wetter einen Grund zum Schwitzen: Auch ein Priester ist ein Mensch, der bei der Feier an der Kobelkirche in der Nacht zur Wallfahrt noch das ein oder andere Gespräch führte. So kam es, dass nach kurzem Schlaf der Wecker keine Wirkung hatte und Kamerad Pilz ihn telefonisch weckte. Die Messe begann trotzdem fast pünktlich.

Die Gedenkrede hielt nach der Messe der BKV Kreisvorsitzende Otmar Krumpholz. Im Anschluss ging es rüber vor die Kobelkirche zu einem gemütlichen Frühschoppen.



Bericht / Bild: Otmar Krumpholz

Berichte aus den Kameradschaften

Dörfleins KV- Bamberg

65 Jahre Gedenkgottesdienst am Vermisstenkreuz auf dem Kreuzberg!

Vor 67 Jahren wurden von heimkehrenden Landsern aus dem Weltkrieg und von denen die in Kriegsgefangenschaft waren auf der höchsten Erhebung des Kreuzberges zwischen Hallstadt und Dörfleins ein Vermisstenkreuz aus Eichenholz aufgestellt, das in Richtung Osten zeigte als Gruß an die Vermissten und gefallenen Soldaten des 2. Weltkrieges. Da der Zahn der Zeit auch an diesem Holzkreuz nagte war der BKV Bezirksverband Oberfranken aus Sicherheitsgründen gezwungen das alte Kreuz durch ein neues zu ersetzen. Die Firma Metallbau Datscheg aus Dörfleins bei Hallstadt gestalteten und fertigten ein Kreuz aus Edelstahl mit elektrischer Beleuchtung und einer Höhe von 10 Metern. Am Montag den 31.01.2011 war es dann so weit der Juniorchef Martin Datscheg und seine Arbeiter Matthias Schott, Johannes Schönlein und Alexander Börner rückten mit schwerem Gerät und bei Minustemperaturen auf dem Kreuzberg an um das neue Kreuz aufzustellen. Unterstützt wurden sie vom städtischen Bauhof Hallstadt durch Michael und Johann Güßregen die mit der Verkabelung des Kreuzes alle Hände voll zu tun hatten. Auch die freiwillige Feuerwehr von Hallstadt war mit Jürgen Eichhorn und Harald Kohmann vor Ort, sie entfernten mit der Drehleiter an der obersten Stelle des Kreuzes die Aufhängungen für den Kran. Manfred Fleischmann von der KSK Dörfleins sorgte mit Getränken und Bratwürsten vom Grill für die Stärkung der Arbeiteten Truppe. Auch Begutachter waren zur damaligen Zeit vor Ort mit dem Stellv. BKV Präsident Josef Prosch, BKV Bezirksgeschäftsführer Günter Alt, BKV Kreisstandartenträger vom Kreisverband Bamberg Richard Stäudler, der neugewählte 1. Vorsitzende der SRK Hallstadt Karl Stöcklein, der Seniorchef der Firma Metallbau Karl - Heinz Datscheg, sowie der BKV Kreis Pressewart der alles fotografierte und Dokumentierte. Das neue Kreuz das am 31.01.2011 aufgestellt wurde strahlt nach Osten in einer noch nie da gewesenen Schönheit.



Von links der Stellv. BKV Kreisvorsitzenden vom BKV Kreisverband Bad Staffelstein Roland Leicht Junior und den 1. Vorsitzenden der KSK Dörfleins Johann Güßregen bei der Blumenschale Niederlegung

Zum 65. Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen, Vermissten und Gefallenen Soldaten beider Weltkriege am Vermisstenkreuz der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung (BKV e. V.) des Bezirksverbandes Oberfranken auf dem Kreuzberg zwischen

Hallstadt und Dörfleins, konnte der 1. Vorsitzende der Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Dörfleins Johann Güßregen zahlreiche Gäste, Vertreter örtlicher Vereine und Soldatenkameradschaften mit ihren Fahnenabordnungen begrüßen.



Beim Gedenkgottesdienst von rechts den 1. Vors. der KSK Dörfleins Johann Güßregen, den Stellv. BKV Kreisvorsitzenden vom BKV Kreisverband Bad Staffelstein Roland Leicht Junior, den ehem. 2. Bürgermeister der Stadt Hallstadt Ludwig Wolf, den 2. Bürgermeister Hans Jürgen Wich, den BKV Reservistenbetreuer Oberstleutnant d. Res. Hans Georg Simon und vom Verband der Reservisten Kreisverbindungskommando (KVK) Bamberg Land, den ehem. Mitarbeiter Stabsfeldwebel d. Res. Ludwig Weigler.

Ganz besonders als Ehrengäste den Bezirksvorsitzenden der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung, Bezirksverband Oberfranken Karl Heinz Jäger, den zweiten Bürgermeister von Hallstadt Hans Jürgen Wich, den ehem. Zweiten Bürgermeister Ludwig Wolf, den BKV Reservistenbetreuer Oberstleutnant der Reserve Hans Georg Simon und den Ehrenvorsitzenden von der KSK Dörfleins Erwin Helmschrott. Von der Polit- Prominenz alt Landrat Günther Denzler und Heinrich Rudrof ehem. MdL mit ihren Gemahlinnen. Kaplan Aajo Therulli zelebrierte einen Eindrucksvollen Gedenkgottesdienst, mit musikalischer Umrahmung der Hallstadter Musiker unter der Leitung von ehem. 1. Bürgermeister von Hallstadt Markus Zirkel. Mit dem Lied „Ich hat einen Kameraden“ wurde den Vermissten und gefallenen Soldaten beider Weltkriege gedacht, und den Soldaten der Bundeswehr, die in Globalen Auslandseinsätzen ihr Leben verloren. Dazu stellten der Erste Vorsitzende der KSK Dörfleins Johann Güßregen und der stellvertretende Kreisvorsitzende vom BKV Kreisverband Bad Staffelstein Roland Leicht jun. am Vermisstenkreuzes eine Blumenschale nieder. Im Anschluss an die Gedenkfeier folgte gemütliche Einkehr in der Brauerei Eichhorn.

Bericht und Fotos Peter Vietze

Kübelstein- KV Bamberg

Das 100-jähriges Gründungsfest gefeiert!

Kübelstein- Die Krieger und Soldatenkameradschaft (KSK) Kübelstein und Umgebung wurde am Fronleichnamstag des Jahres 1924 ins Leben gerufen. Zu dieser Gründung hatten sich an diesem Tag folgende Kameraden und Kriegsteilnehmer 1914/18 aus Kübelstein in der Hartmann`schen Gastwirtschaft eingefunden, Adam Hartmann, Georg Stenglein, Johann Schrenker, Georg Eisentraut, Josef Löhr, Andreas und Johann Seeber, Johann Bäuer-

Berichte aus den Kameradschaften

lein, Pankraz, Heinrich, Josef und Georg Götz. Nach einer längeren Aussprache über Sinn und Aufgabe eines Kriegervereins wurde die Gründung von ihnen beschlossen. Auf den darauffolgenden Sonntag erfolgte die Wahl der Vorstandschaft und der Ausschussmitglieder 1. Vorstand Adam Hartmann, 2. Vorstand Johann Schrenker und als Kassier Georg Stenglein. Zu Ausschussmitglieder wurden gewählt, Josef Löhr, Georg und Heinrich Götz (alle Kübelstein) sowie Johann Reinfelder aus Neudorf. Nach dreijähriger Aufbauarbeit wurde im Mai 1927, das Fest der Fahnenweihe gefeiert. Herrliches Wetter hatte an diesem Tag viele Gäste angezogen und ließ das Fest zu einem Erlebnis werden. Pfarrer Friedrich Wehrl aus Ludwag wurde als Ehrenmitglied in den Verein aufgenommen. Bei der Fahnenweihe fungierten die Kameraden Johann Seeber aus Kübelstein sowie Johann und Josef Deinlein aus Neudorf als Fahnenräger. Der Verein bestand damals aus 22 Mitgliedern mit Ludwag und Neudorf. Die Ehrendamen waren Anna Götz, Rosina Schrenker, Juliana und Margareta Götz. Lehrer Merkel aus Ludwag hatte den Verein mit voller Kraft unterstützt bei den Vorbereitungen des Festes. Der zweite Weltkrieg leitete den Verein in ruhigere Bahnen und brachte ihn mit dem Zusammenbruch im Jahre 1945 zum Erliegen. Vor dem Einmarsch der alliierten Truppen wurde die Fahne samt Schrank mit Einverständnis des damaligen Pfarrherrn in den Turm der Ludwager Pfarrkirche gebracht. Ein Wiederaufleben des Vereins erfolgte erst am 14. Mai 1953. Kamerad Johann Deinlein erließ einen Aufruf an alle Kameraden und heimgekehrten Krieger und lud die zu einer Zusammenkunft ins Vereinslokal nach Kübelstein ein. Dort wandte er sich in bewegten Worten an die Kameraden und regte an, den Verein wieder aufzubauen. 29 Kameraden ließen sich einschreiben. Zugleich erfolgte auch die Wahl der neuen Vorstandschaft, 1. Vorstand Adam Hartmann Kübelstein, 2. Vorstand Peter Möhrlein Ludwag und als Kassier Johann Deinlein aus Neudorf. Zu Ausschussmitglieder wurden gewählt Michael Rudel und Johann Seeber aus Kübelstein, sowie Josef Schauer aus Ludwag. Fahnenräger wurde Johann Seeber, Fahnenbegleiter Konrad Götz und Pankraz Seeber alle aus Kübelstein. Daraufhin entwickelte sich wieder eine rege Vereinstätigkeit.

Das 100-jährige Gründungsfest der Krieger- und Soldaten Kameradschaft (KSK) Kübelstein und Umgebung zu dem die Vorstandschaft mit ihrem Ersten und Zweiten Vorstand Otto Nüßlein und Georg Eisentraut eingeladen hatten konnte somit am 01. Juni 2024 gebührend gefeiert werden.



Bild zeigt den ernannten Ehrenvorstand Manfred Götz in der Bildmitte mit Mikrophon umrahmt links und rechts von den Ehrendamen, am Rednerpult den 1. Vorstand Otto Nüßlein von links Bgm. Roland Kauper, MdL Holger Dremel, Landrat Johann Kalb und den BKV Kreisvorsitzenden vom BKV Kreisverband Bamberg, Christian Müller.

Der Festkommersabend begann mit einem Gottesdienst in der Festhalle zelebriert von Pfarrer Michael Herrmann und festlicher Umrahmung durch die „Pünzentaler Musikanten“ die auch den Abend mit Gestalteten. Im Anschluss an den Gottesdienst konnte Vorstand Nüßlein in der Festhalle zahlreiche Abordnungen von Vereinen, Gäste und Ehrengäste willkommen heißen. Besonders den Landrat vom Landkreis Bamberg Johann Kalb, MdL Holger Dremel den Ersten Bürgermeister der Stadt Scheßlitz Roland Kauper und den ehem. MdL Heinrich Rudrof mit Gemahlin (alle CSU), sowie Ehrenmitglied Georg Bruckner mit Gemahlin. Von der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung (BKV) den Kreisvorsitzenden vom BKV Kreisverband Bamberg Christian Müller und den Patenverein, die Soldaten Kameradschaft (SK) Mühlendorf mit ihrem Ersten Vorsitzenden Hauptmann Stefan H. Im Anschluss an die Begrüßung und den Grußworten der Ehrengäste und Vereine folgten Ehrungen „Treuer Kameraden“ durch den BKV Kreisvorsitzenden Christian Müller und den Vorsitzenden der KSK Otto Nüßlein im bei sein von Landrat Johann Kalb, MdL Holger Dremel und Bürgermeister Roland Kauper.



Bild zeigt die geehrten mit den Ehrendamen und der Prominenz, in der hinteren Reihe von links den BKV Kreisvorsitzenden vom BKV Kreisverband Bamberg Christian Müller und Bgm. Roland Kauper sowie den 2. Vorstand Georg Eisentraut erster von rechts. Auf der Bank 2. von links MdL Holger Dremel 4. Ehrenvorstand Manfred Götz, 5. Landrat Johann Kalb 6. Erster Vorstand Otto Nüßlein.

Mit der „**Treuenadel**“ der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung (BKV) für **10 Jahre** Treue wurden die Kameraden Jörg Deinlein, Harald Götz und Matthias Hartmann geehrt. **25 Jahre** Gerd Seeber, Siegfried Seeber und Reinhold Nüßlein. **50 Jahre** Theodor Dorsch, Georg Hagen, Franz Braun, Georg Betz, Klaus Schmitt, Baptist Bäuerlein und Heinrich Götz, für **60 Jahre** Pankraz Seeber. Landrat Johann Kalb überreichte dem Vorstand Otto Nüßlein eine Urkunde des Dankes zum 100-jährigen Jubiläum.



Eine besondere Ehre wurde dem ehemaligen Vorsitzenden der Kameradschaft Oberstleutnant d. Res. Manfred Götz zu teil. Er wurde vom amtierenden Vorstand Otto Nüßlein Urkundlich zum „**Ehrenvorstand**“ ernannt. Das geplante Totengedenken mit Zapfenstreich und Kranzniederlegung am Ehrenmal um 22:00 Uhr viel Buchstäblich ins Wasser und musste wegen der starken Regenschauer in der Festhalle abgehalten werden. Das To-

tengedenken begann mit dem Einzug des Reservisten-Ehrenzugs

Berichte aus den Kameradschaften

in die Festhalle (bestehend von Reservisten der RKen Tiefenellern und Schederndorf) unter dem Kommando von Hauptmann Stefan H. (Vorstand des Patenvereins der SK Mühlendorf). Die Gedenkrede erfolgte durch den Ersten Vorsitzenden Otto Nüsslein und dem Ersten Bürgermeister Roland Kauper.



Am Ehrenmal bei der Kranzniederlegung von links, Landrat Johann Kalb, Bgm. Roland Kauper, den 1. Vorstand Otto Nüsslein und MdL Holger Dremel.

Zu den 3 Strophen des Liedes „Ich hat einen Kameraden“, Böllerte Kanonier Georg Lindner, (Stabsunteroffizier d. Res.) außerhalb der Festhalle 3 Salutschüsse aus der Salutkanone der KSK Kübelstein. Mit der Bayern- und Deutschland Hymne wurde das Totengedenken beendet. Nachdem ca. 30 Minuten nach dem Gedenken der Regen kurzfristig aussetzte konnte Vorstand Otto Nüsslein im bei sein von Bürgermeister Roland Kauper, Landrat Johann Kalb und MdL Holger Dremel am Ehrenmal doch noch den Kranz niederlegen.

Bericht und Fotos Peter Vietze

„Soldaten- Kameradschaftsverein (SKV) Friesen

120-jähriges Jubiläum des SKV Friesen im kleinen Rahmen gebührend gefeiert

Friesen- Im Jahre 1904 wurde der Kriegerverein Friesen gegründet. Zur Gründung Schlossen sich einige noch lebende des Deutsch– französischen Krieges von 1870-71 sowie eine Reihe jüngere Männer zusammen. Eine eigene Vereinsfahne wurde angeschafft, und mit einem großen Einweihungsfest trat der Verein erstmals an die Öffentlichkeit. Zum Vorstand wurde Johann Beck gewählt. Zahlreiche Feste und Veranstaltungen führte der Verein durch, so etwa ein Kriegsheimkehrerfest im Jahre 1922. 1938 wurden die Kriegervereine verboten. Für Bayern wurde die „Wohlfahrtsgemeinschaft Bayerischer Kriegerbund“ gegründet. Hier konnten sich die Bayerischen Kriegervereine anschließen. 1943 folgte die Auflösung auch der Bayerischen Sektion. Damit verschwand der Großteil der schriftlichen Überlieferungen der einzelnen Vereine. Wenigstens die Fahne aber konnte seinerzeit gerettet und später sogar teilweise wieder erneuert werden. Ab 1951 erfolgte die Wiedergründung einzelner Ortsvereine. Zu einer Neugründung des Kriegervereins Friesen kam es jedoch erst am 15. Juli 1963. Auf Vorschlag des damaligen Bürgermeisters Georg Schrenker wurde eigens eine Gründungsversammlung ei-

berufen. Leiter war Georg Schrenker 1. Bgm. Aus dem Kreisverband war der 2 Vorsitzende Andreas Reichelt und H. Scherbaum anwesend. In seinem Vortrag ermutigte er die Anwesenden Bürger auf den Verein wieder aufleben zu lassen. Die geheime Wahl erbrachte folgendes Ergebnis: 1 Vorstand Hans Hofmann, 2 Vorstand Hans Brütting. Als Vereinsbeitrag wurde 1-DM beschlossen. Auf die Initiative vom 1 Vorstand Hans Hofmann wurde am 4. Dezember 1964 eine Kriegerehrentafel für die Gefallenen und Vermissten der Weltkriege in der Kirche angebracht. 1968 wurde eine neue Vorstandschaft gewählt 1 Vorsitzender wurde nun Georg Rauh. 1974 übernahm Fritz Bauernschmitt den Vorsitz, ab 1980 Friedrich Beck. Am 19.02.1989 bei der Jahreshauptversammlung erfolgte die Vereinsnamen Umbenennung von „Kriegerverein (KV) Friesen“, in „Soldaten- Kameradschaftsverein (SKV) Friesen. 2019 wurde Andreas Kramer zum 1. Vorsitzenden gewählt sowie zum Stellvertretenden Vorsitzenden sein Bruder Norbert Kramer. Der Verein zeigt sich verantwortlich den Verstorbenen und Vermissten der beiden Weltkriege zu gedenken (Volkstrauertag) sowie bei allen Kirchlichen und Öffentlichen Vereinfesten mit einer Fahnenabordnung anwesend zu sein. Zur Erhaltung und Neuanschaffungen für die Kirche „Vom Guten Rat“ in Friesen hat sich der Soldaten- Kameradschaftsverein mit einem Zuschuss in Höhe einer zur damaligen Zeit 4-Stelligen DM Summe beteiligt. **Beim Ehrungsabend** zum **120-jährigen** Jubiläum im Festzelt neben der Friesener Kirche konnte der 1. Vorsitzende Andreas Kramer zahlreiche Gäste und Ehrengäste begrüße sowie die Ortsansässigen Vereine und Nachbarvereine. Einen besonderen Gruß richtete er an den 1. Bürgermeister der Gemeinde Hirschaid Klaus Homann mit Gemahlin, den Schirmherrn MdL Holger Dremel (CSU), den Kreisvorsitzenden der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung e. V. (BKV) Kreisverband Bamberg Christian Müller und an den BKV Bezirkskassier Jens Koch, die im Anschluss an die Grußworte und den Gastgeschenk Übergaben mit den Vorsitzenden Andreas und Norbert Kramer Verdiente und Treue Kameraden mit Kreuzen, Nadeln und Urkunden ehrten.



Im Bild von links: Bürgermeister Klaus Homann, den 2. Vorstand Norbert Kramer, 1. Vorstand Andreas Kramer den BKV Kreisvorsitzenden Christian Müller, Schirmherr MdL Holger Dremel, BKV Bezirkskassier Jens Koch und von links mit Urkunden die 3 geehrten für 60-jährige Treue, Josef Saffer, Pankraz Büttel und Oswald Büttel.

Manfred Mackert, Edmund Hofmann und Oskar Helmrich wurden Urkundlich durch den 1. Vorsitzenden Andreas Kramer zu „**Ehrenmitgliedern**“ ernannt.

BKV Bezirkskassier Jens Koch überreichte in Vertretung des BKV

Berichte aus den Kameradschaften

Bezirksvorsitzenden dem 1. Vorstand Andreas Kramer eine BKV Bezirksurkunde als Dank für die langjährige Treue.



BKV Bezirkskassier Jens Koch überreichte in Vertretung des BKV Bezirksvorsitzenden dem 1. Vorstand Andreas Kramer eine BKV Bezirksurkunde als Dank für die langjährige Treue.

Mit dem „**BKV Verdienstkreuz in Bronze**“ für langjährige Vorstandsarbeit wurden Andreas Kramer, Edmund Hofmann und Franz Weinkamm geehrt.

Mit dem „**BKV Ehrenkreuz in Gold**“ Franz Hofmann. **In Silber:** Alfred Beck und Sebastian Lunz. **In Bronze:** Norbert Kramer, Thomas Klaus und Michael Holzschuh.



von links auf der Bank sitzend die 3 ernannten Ehrenmitglieder, Manfred Mackert, Edmund Hofmann und Oskar Helmrich, mit weiteren Verdienst-Ehren und Treuekreuzträgern. In der hinteren Reihe 1. von links BKV Kreisvorsitzender Christian Müller, 3. BKV Bezirkskassier Jens Koch, 4. Schirmherr MdL Holger Dremel, 5. Bürgermeister Klaus Homann, 9. 1. Vorstand Andreas Kramer und 11. Rechts außen Prof. Dr. Alfred Hierold.

Die Kameraden Josef Saffer, Oswald und Pankraz Büttel wurden für Ihre **60-jährige** Treue zum SKV Friesen mit dem „**BKV Treuekreuz in Gold mit Zahl**“ geehrt.

50 Jahre: Konrad Beck, Oskar Helmrich, Edmund Hofmann, Manfred Mackert und Heinrich Schubert.

40 Jahre: Alfred Beck, Winfried Dull, Franz Hofmann, Andreas Kramer und Sebastian Lunz.

30 Jahre: „Treuekreuz in Silber mit Zahl“ Heinrich Dorn.

25 Jahre: Erwin Tscherner und Franz Weinkamm.

20 Jahre: Josef Saffer, Jochen Weinkamm, Theo Rauh, Günther Minke, Norbert Kramer, Franz Behm und Thomas Klaus.

Für **10 Jahre** mit der „**BKV Treuenadel in Silber**“ Ottmar Kraus, **5 Jahre:** Michael Saffer.

Die Kirchenparade am Sonntagmorgen begann am oberen Brunnen in Friesen. Angeführt von der Blaskapelle Hirschaid dem Fahnen- Ehrenbandträger „Phil“ dem SKV Friesen mit seinen Vorsitzenden Andreas und Norbert Kramer, den Ehrengästen: Bürgermeister Klaus Homann mit Gemahlin, Landrat Johann Kalb dem Schirmherrn und Fahnen- Ehrenband Sponsor MdL Holger Dremel, MdB Thomas Silberhorn, MdB Andreas Schwarz und dem BKV Kreisvorsitzenden Christian Müller. Gefolgt vom BKV Kreisstandartenträger, der SK Erlach der FFW Friesen dem Obst- und Gartenbauverein (OGV) Seigendorf-Friesen und der FFW Seigendorf. Der anschließenden Festgottesdienst mit Fahnen- Ehrenbandweihe und Totengedenken an der Ehrentafel in der Kirche wurde von Prof. Dr. Alfred Hierold zelebriert und von der Blaskapelle Hirschaid musikalisch umrahmt. Mit dem Anheften des geweihten Fahnen- Ehrenbandes an die Fahne durch den Schirmherrn und Fahnen- Ehrenbandsponsor MdL Holger Dremel wurde der Festgottesdienst beendet. Nach einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück und gemütlichen beisammen sein im Festzelt klang die Jubiläumsfeier am Nachmittag aus.

Bericht und Fotos Peter Vietze

Kameradschaft (SK) Michelau 1874 e. V.

150 Jahre Soldaten- Kameradschaft (SK) Michelau 1874 e. V.

Die heutige Soldatenkameradschaft (SK) Michelau 1874 e.V. wurde laut des vorhandenen Gründungsprotokolles am **5. Juli 1874** als "Krieger-Verein Michelau" am Banzberg aus der Taufe gehoben. Die damaligen 40 Gründungsmitglieder waren allesamt alte Soldaten der Feldzüge in den Jahren 1866, 1870, 1871. Die erste Vorstandschaft bildeten der 1. Vorsitzende Heinrich Friedrich Schardt, der 2. Vorstand Benedikt Schardt, Kassier Otto Gagel und Schriftführer Johann Held. Bereits im Jahre 1877 war die Kameradschaft zu einem stattlichen Verein mit 111 Mitgliedern herangewachsen.



von links Fahnenträger Michael Vock, den Stellv. Vorsitzenden Dieter Schneider und den Stellv. BKV Kreisvorsitzenden und BKV Kreisstandartenträger vom BKV Kreisverband Bad Staffelstein Roland Leicht Junior.

Berichte aus den Kameradschaften

Am 3. Juli 1881 wurde die erste Fahne geweiht. Bei herrlichem Wetter, unter Mitwirkung der Coburger Militärmusik, nahm dieses Fest einen würdigen Verlauf. Die Fahne wurde in Würzburg hergestellt und kostete 541,- Mark. Die Zahl der Mitglieder wuchs von Jahr zu Jahr, 1885 waren es bereits 130. Im selben Jahr schaffte sich der Verein auch einen Böller an. Das erste Protokollbuch der Soldatenkameradschaft schließt mit deren Statuten ab. Der § 1 mit der Überschrift "Zweck des Vereins" lautet: Der Verein bezweckt erheiternde, gesellige Unterhaltungen, in Rückerinnerungen an das frühere Militärleben und Förderung ehrenhafter Gesinnungen für Ordnung, Ehrlichkeit und Treue für Kaiser, König und Vaterland; ferner, dass jedem Mitglied nach seinem Tode ein anständiges Begräbnis durch Beteiligung sämtlicher Mitglieder zuteilwerde. Die Wiedergründung der Kameradschaft erfolgte 1956 und am 01.01.1957 die Eingliederung in den Dachverband der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung (BKV). Zurzeit zählt der Verein zirka 80 Mitglieder.



von links den BKV Bezirksvorsitzenden und „Adjutanten“ der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung BKV e. V. Bezirksverband Oberfranken Karl Heinz Jäger, Vorstandsmitglied Gilbert Holland, Kassenverwalter Michael Gradl, Vorstandsmitglied Hilmar Aumüller, Schriftführer Detlef Simniok, Vorstandsmitglied Alfred Hartmann, Fahnenträger Michael Fock, Pfarrer Andreas Baumann und den Stellv. BKV Kreisvorsitzenden und BKV Kreisstandartenträger vom BKV Kreisverband Bad Staffelstein Roland Leicht Junior.

Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens traf sich die Vorstandschaft der SK Michelau am **05 Juli 2024** mit ihrem Stellv. Vorsitzenden Dieter Schneider am Friedhof und legten am Ehrenmal ihrer gefallenen- und Vermissten Kameraden einen Kranz nieder. Dabei ließ Dieter Schneider die 150-jährige Vereinsgeschichte Revue passieren. Pfarrer Andreas Baumann erzählte von Begräbnissen und dass die Kriegstoten nicht vergessen werden sollten. Im Anschluss an die Kranzniederlegung wurde in der Gaststätte „Zum Mainfeld“ bei einem Imbiss über gute und schlechte Zeiten soweit man im Vereinsleben zurückblicken konnte diskutiert.

Bericht und Fotos Peter Vietze

Kriegerverein Mürsbach-Gleusdorf und Umgebung“

150 Jahre Krieger und Reservistenverein im kleinen Rahmen gefeiert!

1874 wurde in der Gastwirtschaft „Feiler“, unter dem Vorsitz von Lorenz Müller der Mürsbacher Verein gegründet. Er erhielt den Namen „Kriegerverein Mürsbach-Gleusdorf und Umgebung“. 1890 konnte auch eine Fahne angeschafft werden, die bis heute

erhalten ist. 1920 wurde beschlossen ein Ehrenmal zu errichten, was mittels zahlreicher Spenden 1923 realisiert und eingeweiht werden konnte. 1926 lösten sich Gleusdorf und Poppendorf vom Verein und gründeten eine eigene Kameradschaft. Daraufhin wurde der Name in Krieger- und Reservistenverein Mürsbach geändert. 1945 erging ein Verbot für Krieger- und Soldatenvereine durch die Alliierten. 1959 konnte der Verein durch Bürgermeister Georg Hümmer wieder neu gegründet werden. Auch erfolgte der Beitritt zum Bayerischen Krieger- und Soldatenverband. Zum 90-jährigen Gründungsjubiläum 1963 wurde eine neue Fahne angeschafft, die bis heute in Gebrauch ist. Seitdem wurden viele Feste gefeiert, große und kleine Diverse Veranstaltungen und Ausflüge wurden durchgeführt. Und so mancher Kamerad zu Grab getragen. Auch wenn die Aktivitäten des Vereins aus Altersgründen zurückgefahren werden mussten, so soll doch die Tradition erhalten bleiben, jedem Mitglied ein ehrenhaftes Begräbnis mit Fahnenabordnung zu bieten.



Die Kirchenparade mit dem Kreisstandarten Träger Thomas Schick, die Fahnenabordnung des KRV Mürsbach die 3. Bürgermeisterin Sabina Sitzmann Simon, den 2. Bürgermeister Andreas Schneiderbanger und Gemeinderat Georg Güßbacher. Die Fahnenabordnung der FFW Zaugendorf und die der SRK Gleusdorf-Poppendorf.

Zum 150-jährigen Gründungsfest des Krieger- und Reservistenverein (KRV) Mürsbach das im kleinen Rahmen gefeiert wurde hat der KRV mit seinen Vorsitzenden Harald Albrecht und Benedikt Gunzelmann eingeladen. Die Festlichkeiten begannen mit einer Kirchenparade zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche St. Sebastian. Angeführt vom Reservistenbetreuer der Bayerischen Soldaten- und Kameradenvereinigung (BKV e. V.) Oberstleutnant der Reserve Hans-Georg Simon. Gefolgt von der Blaskapelle Mürsbach, der BKV Kreisstandarte vom BKV Kreisverband Bamberg mit Standartenträger Thomas Schick, dem KRV Mürsbach, den Ehrengästen, mit zweitem Bürgermeister des Marktes Rattelsdorf Andreas Schneiderbanger und der dritten Bürgermeisterin Sabina Sitzmann Simon, sowie Gemeinderäten. Es folgten die Fahnenabordnungen der FFW Zaugendorf der Soldaten- und Reservistenkameradschaft (SRK) Gleusdorf-Poppendorf der FFW. Mürsbach, der FFW Busendorf-Poppendorf, dem Ortskulturring (OKR) Mürsbach, dem Gesangverein „Freundschaftsbund 1865 Mürsbach e. V.“ dem katholischen Frauenbund (KFB) und der katholischen Frauenunion (KFU) Mürsbach. Den Festgottesdienst den Pfarrer Vincent zelebriert wurde vom Orgelspieler Norbert Weiß mit Gesang musikalisch umrahmt. Zum anschließenden Totengedenken mit einer Andacht und Segnung des Kriegerehrenmal durch Pfar-

Berichte aus den Kameradschaften

rer Vincent sind die Vereine im Halbkreis vor dem Ehrenmal angetreten.



Pfarrer Vincent mit den Ministranten beim segnen des Ehrenmals, links den Ehrenposten Oberfeldwebel d. Res. Hans Jürgen Lulka und rechts den Obergefreiten d. Res Ralf Heltlerlein

Nach Worten des Dankes vom 2. Bürgermeister Andreas Schneiderbanger der auch nicht mit leeren Händen kam, lies der 1. Vorsitzende des KRV Mürsbach Harald Albrecht die Gründungsgeschichte des KRV Revue passierender, und legte im Anschluss unter den Klängen des Liedes „Ich hat einen Kameraden“ gespielt von der Blaskapelle Mürsbach unter der Leitung von Stefan Heidenreich einen Kranz nieder.



Im Bild von links den 2. Bürgermeister Andreas Schneiderbanger, Reservistenbetreuer Oberstleutnant d. Res. Hans Georg Simon, den Stellv. KRV Vorsitzenden Benedikt Gunzelmann den Pressewart der Traditionsverbände (BKV u. VdRBw) Peter Vietze und die 3. Bürgermeisterin Sabina Sitzmann Simon im Goldenen Adler bei der BKV Bezirksurkunden Übergabe.

Beim Frühschoppen im „Goldenen Adler“ wurde dem Krieger- und Reservistenverein Mürsbach noch eine besondere Ehre zuteil. In Vertretung des Verhinderten BKV Bezirksvorsitzenden Karl Heinz Jäger überreichte der BKV und VdRBw Kreis Pressewart sowie Berater verschiedener Vereine Peter Vietze eine „Dank Urkunde“ des BKV Bezirksverband Oberfranken an den Stellv. KRV Vorsitzenden Benedikt Gunzelmann.

Bericht und Fotos Peter Vietze



Krawattennadel 12,10 €
Mit BKV-Emblem

Krieger- und Soldatenkameradschaft Dingolfing 1820 e.V.

Jahreshauptversammlung

Einer der traditionsreichsten Vereine Dingolfings hielt seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Bubenhofer. Erster Vorstand Fuchs begrüßte anfangs der harmonisch verlaufenen Zusammenkunft die Kameradinnen, Kameraden und Gäste. Mit dem Totengedenken an die im vergangenen Jahr Verstorbenen der Kameradschaft wurde die Veranstaltung eröffnet.

Schriftführer und 2. Vorstand Stefan Strelow berichtete im Anschluss über die Aktivitäten im letzten Jahr. Hierbei fanden Besuche der Jahrtage befreundeter Kameradschaften (Frauenbiburg, Gottfrieding) und die Kriegsgräbersammlung an Allerheiligen mit gutem Sammelergebnis besondere Erwähnung. Es wurden regelmäßig Vorstands- und Beiratssitzungen abgehalten. Bei allen Veranstaltungen kam jeweils die Kameradschaftspflege nicht zu kurz. Leider musste man sich seit der letzten Jahreshauptversammlung auch von sechs Kameraden für immer verabschieden. Erster Vorstand Georg Fuchs gab einen statistischen Überblick über den Verein, u.a. hat die Kameradschaft zurzeit 135 Mitglieder, wobei 40 Kameraden im Besitz von Vereinskleidung sind. Es wurden drei neue Mitglieder aufgenommen und erhielten die Vereinsnadel: Erk Wechselberg, Susanne Marx und Ferenc Felberg.

Kassier Manfred Steinborn präsentierte einen guten Kassenbestand und berichtete über die wichtigsten Aus- und Einnahmen im vergangenen Jahr. Die Kasse wurde geprüft, so dass Revisor Alois Ammer die Entlastung der Vorstandschaft vorschlug, was von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

Danach wurden durch 1. Vorstand Fuchs und der 2. Bürgermeisterin der Stadt Dingolfing Maria Huber Kameraden für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Für 10 Jahre: Frank Friedl, Martin Greilerlona Kallweit, Andreas Schlag, Gerhard Schmitt, Erwin Schmitt und Thomas Zwarg; für 15 Jahre: Alexander Hirtreiter, Joachim Höroldt, Leonhard Hofstätter, Lucie Kopp-Steinborn, Franz Schönhofer und Christian Suchomehl; für 20 Jahre: Michael Huber, Dionys Schwinghammer, Christian Sittner und Alfred Vögl; für 25 Jahre: Manfred Steinborn und Stefan Strelow; für 35 Jahre: Franz Stadler; für 50 Jahre: Hans Merzinger und Manfred Schubert; für 60 Jahre: Max Able.



Im Anschluss erhielten einige Kameraden der MSSG (Schießsportabteilung der KSK) für ihr herausragendes Abschneiden in unterschiedlichen Disziplinen und Altersklassen beim letzten Landes- und Bundesschießen Urkunden. Die Kameraden Otto Mögele für

Berichte aus den Kameradschaften

fünf 1. Plätze, Claudia Auer für fünf 1. Plätze und Adalbert Auer für drei 1. Plätze bei Landesschießen. Die Kameraden Otto Mögele für vier 1. Plätze, Claudia Auer für vier 1. Plätze und Adalbert Auer für einen 1., zwei 2. und zwei 3. Plätze beim Bundesschießen. Die Urkunden wurden von Stephan Laube überreicht.

Zweite Bürgermeisterin Maria Huber bedanke sich in einem kurzen Grußwort ausdrücklich für das Engagement der KSK für Stadt und Bevölkerung im vergangenen Jahr und bat darum auch in der Zukunft so weiter zu machen.

Als Gäste konnte die Kameradschaft zu ihrer Jahreshauptversammlung begrüßen: 2. Bürgermeisterin Maria Huber, ehem. Bundestagsabgeordneten Matthäus Strebl, ehem. 2. Bürgermeisterin Christina Jodlbauer, Ehrenvorstand der KSK Rudi Lehmann, stellv. Vorstand der RK Dingolfing Heinz Schramm, BKV-Landesjugendreferentin Hilke Laube und BKV-Kreisschießwartin Claudia Auer.

Bericht / Foto: Verein

Krieger- und Soldatenkameradschaft Dingolfing 1820 e.V.

Jahrtag der Krieger- und Soldatenkameradschaft Dingolfing

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder im Juni die wichtigste Veranstaltung im Vereinsjahr der KSK Dingolfing statt. Die Teilnehmer trafen sich zum Abmarsch an der Bushaltestelle des städtischen Friedhofs. Bei sonnigem Wetter setzte sich die KSK Dingolfing zusammen mit den befreundeten Kameradschaften aus Frauenbiburg, Gottfrieding und der Marinekameradschaft Dingolfing und Umgebung sowie Ehrengästen und Bevölkerung in Richtung Kriegerdenkmal in Bewegung. Den Takt gab wie immer die Buchberger Blechblösn an.



Nach der kirchlichen Zeremonie durch Stadtpfarrer Martin J. Martlreiter beschäftigte sich 2. Vorstand Stefan Strelow in seiner kurzen Rede mit dem Begriff „Frieden“ und referierte über kleine Konfliktsituationen die jeder Einzelne von uns im täglichen Leben gewaltlos löst, bevor er dann zu den großen Konflikten in der Welt kam und hier die ureigenste Aufgabe der Krieger- und Soldatenkameradschaften in den Vordergrund stellte, das Ermahnen zum Frieden, dem auch die Dingolfinger KSK durch Abhaltung ihres Jahrtages nachkommt. Nach dem Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege und verstorbenen Kameraden, beendete das Lied des „Guten Kameraden“ und die Nationalhymne den Appell.

Monsignore Martlreiter zelebrierte im Anschluss den Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Johannes, der traditionell mit dem Schlusslied „Großer Gott wir loben dich“ und der Bayernhymne endete.



Im Vereinslokal Bubenhofer konnte 1. Vorsitzender Georg Fuchs die Vorstände der teilnehmenden Kameradschaften sowie einige Ehrengäste begrüßen. Außergewöhnlich für einen Jahrtag der KSK konnte Fuchs auch noch zwei Ehrungen, diese finden normalerweise immer in der Jahreshauptversammlung statt, vornehmen. Nach 18 Jahren Schaffenskraft in Dingolfing und annähernd der gleichen Anzahl aktiver Teilnahme an Jahrtagen der KSK in Dingolfing verlässt der Kamerad und Stadtpfarrer Monsignore Martin J. Martlreiter Dingolfing. 1. Vorstand Fuchs dankte Martlreiter für die vielen Jahre Unterstützung der KSK und ernannte den Monsignore im Namen der Vorstandschaft zum Ehrenmitglied der KSK. Dem Kameraden und 2. Vorstand Stefan Strelow, der seit über 25 Jahren auch Chronist und Schriftführer der KSK ist, wurde in Würdigung besonderer Verdienste das Ehrenkreuz in Silber der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) verliehen.



Mit einem gemeinsamen Essen, zünftiger Musik und anschließendem geselligem Beisammensein endete einer der Höhepunkte im Vereinsjahr.

Als Gäste konnte die Kameradschaft zu ihrem Kriegerjahrtag begrüßen: Ehem. Bundestagsabgeordneten Matthäus Strebl, ehem. 2. Bürgermeisterin Christina Jodlbauer und Stadtrat Gerald Vilsmeier

Bericht / Foto: Verein

Berichte aus den Kameradschaften

Krieger- und Soldatenkameradschaft Rain am Lech

Die KSK Rain am Lech mit Freundeskreis auf „Großer Fahrt“

Hochwasser am Ammersee keine Schifffahrt möglich, spontane Änderung des Reiseplanes an den Starnberger See, aber davon erfuhren die Reisenden erst im Bus. Pünktlich um 07:30 Uhr trafen sich 48 Mitglieder und Gäste zum Vereinsausflug 2024. Die Reisegruppe nahm diese kurzfristige Änderung des Reisepfanes positiv auf und freuten sich auf einen interessanten angenehmen Tag in kameradschaftlicher Atmosphäre. Nach einer kurzweiligen Busfahrt war unser Ziel in Starnberg um 09:30 Uhr erreicht. Die versprochene gemütliche Brotzeit gab es am Busparkplatz, bevor um 10:15 Uhr der Galerie Katamaran MS Starnberg zur großen Starnberger See Rundfahrt wartete und es „Leinen Los“ hieß.



Bei angenehmen Temperaturen und interessanten Gesprächen konnte man die vorbeiziehende Landschaft bei Kaffee und Kuchen genießen, auf der Rückfahrt sogar bei herrlichem Sonnenschein. Zurück in Starnberg ging es mit dem Bus weiter zum Abendessen beim Klosterwirt in Thierhaupten. Nach der Rückkehr in Rain waren sich alle einig, einen schönen informativen Tag erlebt zu haben.

Text und Bild R. Hilbert

Krieger- und Soldatenkameradschaft Weng

Feierlicher Jahrtag der KSK Weng - Vorstand Helmut Moser: „Krieg ist immer auch Niederlage“

Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Weng beging am vergangenen Sonntag zusammen mit den Vereinen der Gemeinde den Jahrtag. Vom Festplatz aus führte der Kirchenzug mit den Fahnenabordnungen zum Gottesdienst, der von Pater Jacob zelebriert und von der Blaskapelle musikalisch umrahmt wurde.



Zu Beginn des Gottesdienstes erinnerte der Vertreter der KSK Weng daran, dass der Jahrtag ein Tag gegen das Vergessen der Leiden sei, die die Kriege des letzten Jahrhunderts mit sich gebracht haben. Es sei entscheidend, sich mit seinen je eigenen Möglichkeiten in der Gegenwart um Frieden zu bemühen. Dabei müsse klar sein, dass alles, was Menschen tun oder nicht tun, Kreise zieht. Dies gelte auch in der Erinnerung an Graf Stauffenberg, der mit seiner Tat vor genau achtzig Jahren weiteres Leiden verhindern wollte.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gemeinde mit der KSK und den Fahnenabordnungen der KLJB, der Feuerwehr und des Patenvereins Mühlhausen und dem Glöckerverein Hösacker zu den Klängen der Blaskapelle am Kriegerdenkmal, wo Pater Jacob der Gefallenen und Verstorbenen im Gebet gedachte. Der Vorsitzende der KSK Helmut Moser wies in seiner Gedenksprache einleitend auf die kriegerischen Auseinandersetzungen des vergangenen Jahres hin. „Krieg ist immer menschenverachtend; Krieg ist immer Niederlage. Krieg bringt Verletzungen mit sich, die es im normalen Leben nicht gibt“, sagte der Redner. Kriegerische Auseinandersetzungen könnten nie eine Lösung für politische Konflikte sein, Kriege brächten immer neue Opfer mit sich, so Moser weiter. Auf die Opfer der Kriege des letzten Jahrhunderts aus der Gemeinde eingehend führte der Vorsitzende aus, dass wir seit vielen Jahren beim Jahrtag hier am Kriegerdenkmal stünden und seit ebenso vielen Jahren mit unseren Gefallenen zum Frieden mahnten. An die Politiker gerichtet, die aktuell in der Verantwortung stünden, forderte Moser angesichts der Lage in der Ukraine: „Sorgt dafür, dass sich Ungerechtigkeit und Menschenverachtung nicht noch weiter ausbreiten!“



Vorstand Moser gedachte beim Festakt am Kriegerdenkmal der verstorbenen und gefallenen Kameraden;

Mit dem Lied vom „guten Kameraden“ und einem Ehrensallut, bei dem eine Blumenschale an das Kriegerdenkmal gestellt wurde, ging die Gedenkfeier zu Ende. Auf den Stockbahnen des EC Weng traf man sich anschließend zur weltlichen Feier des Jahrtags, zu der Vorstand Moser auch Bürgermeister Robert Kiermeier mit einigen Gemeinderäten begrüßen konnte. Sein Gruß galt auch der Fahnenmutter Renate Fleischmann. Für die Fahnenbraut Barbara Seewald-Radlmeier hatte die KSK ein kleines Präsent zur Geburt des Kindes überreicht. Schon traditionell wird der Jahrtag mit der Abordnung des Patenvereins KSV Mühlhausen gefeiert.

Besondere Ehrung für langjährige Mitglieder der KSK Weng

Im Rahmen des Kriegerjahrtags war von der Bezirksvorstandschaft auch Ludwig Littich anwesend. Dieser übernahm im Lauf des offiziellen Festakts zusammen mit Bürgermeister Robert Kiermeier und dem Vorsitzenden der KSK Weng, Helmut Moser – und Mit-

Berichte aus den Kameradschaften

glied der Kreisvorstandschafft – Ernst Harsch die Ehrung verdienter Kameraden der KSK Weng vor.



Die geehrten Mitglieder der KSK Weng mit Bürgermeister Kiermeier (2.v.l.), Helmut Moser (2.v.r.), und Ludwig Littich (r)

Für fünfzigjährige Mitgliedschaft bei der KSK Weng wurden geehrt: Franz Mühlbauer, Edi Stamm, Hans Schmid, Ernst Huber, Ludwig Bauer, Josef Eckhart, Otto Kuchler und Hans Meier. Helmut Moser bedankte sich abschließend bei Ehrenvorstand Ernst Harsch, der sich im Lauf des Jahres um die Pflege des Kriegerdenkmals kümmert.

Bericht / Foto: Verein

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw e. V.) und die Reservistenkameradschaft (RK) Bamberg, Kreisgruppe Oberfranken/West

Der RK Wettkampf „BugWelle 2024“ der RK Bamberg wäre fast zur „FlutWelle“ geworden.

Bamberg/Bug - Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw e. V.) und die Reservistenkameradschaft (RK) Bamberg, Kreisgruppe Oberfranken/West hat mit ihrem Ersten und Stellvertretenden Vorsitzenden Stabsfeldwebel der Reserve Hubert Baumann und dem Obergefreiten der Reserve Markus Walz zur „BugWelle“ 2024 eingeladen. Einem militärisch-geprägtem Vielseitigkeitswettkampf der zum dritten Mal auf dem Gelände der Marinekameradschaft 1903 Bamberg e. V. ausgetragen wurde. Gefragt war ein Mix aus Geschicklichkeit, Wissen und Fitness für aktive Soldaten, Reservisten, Mitglieder befreundeter Verbände, Blaulichtorganisationen, Familien, Sportvereine, Stammtische usw. sowie für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Ein Wettkampf der dem „Bürgermarsch“ der RK Knetzgau Kreisgruppe Schweinfurt-Hassberge ähnelt.



Bild zeigt den Verlust eines Kulturguts beim Anlegen des Schlauchboots

Wenn sich die BugWelle mit ihrer dritten Auflage in diesem Jahr etabliert, könnte der Wettkampf im Zweijahresrhythmus stattfinden. Keine „BugWelle im Jahr 2025. Auch dieses Jahr waren wieder rund 30 Helfer vor und hinter den Kulissen damit beschäftigt einen Parcours aufzubauen, der den einen oder anderen Wettkampfteilnehmer schon ins Schwitzen gebracht hat.



Bild zeigt das schwierige Überwinden eines Seilstegs.

Die Aufgaben an zirka 22 Stationen auf dem und um das Gelände der Marinekameradschaft reichten von Holz sägen, über die Rettung von Kulturgut mit dem Schlauchboot über die Regnitz, bis hin zum Entfernungen schätzen, auch von einem Personenkorb in 20 Meter luftiger Höhe aus. Nicht ganz ohne Schweiß ging es beim Abarbeiten einer Bahn mit zahlreichen Aufgaben und Hindernissen zu. Das Schwimmen beim WSV Neptun nach Zeit bei dem ein Kind in Form eines Dummys gerettet werden musste, war extrem anstrengend und brachte einige Wettkämpfer an ihre Grenzen.



zeigt den Stellvertretenden Leiter vom Kreisverbindungskommando Bamberg-Land, Oberstleutnant d. Res. Matthias Wenzel der nach dem zu rettenden Kind greift! In dem Fall einem Dummy.

MdB Andreas Schwarz (SPD) der als Schirmherr gewonnen werden konnte und auch die Siegerpokale stiftete hat sehr gerne das Amt als Schirmherrn wahrgenommen. Er war fasziniert von dem was ihm bei dem Wettkampf dargeboten wurde. Allen Helfern und Unterstützern der BugWelle 2024 sprach Er seinen Dank aus. Ganz besonders der RK Bamberg mit ihrem 1. Vorsitzenden Stabsfeldwebel d. Res. Hubert Baumann. Hubert Baumann bedankte sich mit einem Gastgeschenk beim Schirmherrn für die Übernahme der Schirmherrschaft und bei den vielen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen bei der Marinekameradschaft 1903 Bamberg e. V. und insbesondere bei der DLRG Hirschaid und

Berichte aus den Kameradschaften

der FFW Neuhaus ohne die eine solche Veranstaltung nicht organisiert werden kann. Im Anschluss an den Wettkampf am späten Nachmittag vor der Preisverteilung wäre aus der BugWelle fast eine FlutWelle geworden. In kurzer Zeit zog sich ein Gewitter zusammen mit Hagel und Sturmböen. In Windeseile wurden Partyzelte und Großzelte durch die Luftgewirbel und demoliert. Fluchtartig verließen Wettkämpfer und Gäste ihre Sitzplätze und stürmten ins danebenliegende Marineheim. Der Vorplatz vor dem Marineheim stand für kurze Zeit zirka 15 cm unter Wasser. Nach Beruhigung der Wetterlage stand der Siegerehrung im Marineheim der jeweils ersten vier Mannschaften nichts mehr im Weg.

In der Wertungsklasse Reservisten und Blaulichtorganisationen belegte den 1. Platz die Mannschaft LKdo Bayern FwRes. Bamberg, 2. RK Großgeschaidt I, 3. Zentrale Abbildende Aufklärung BW, 4. Polizeiärztlicher Dienst BuPo Bamberg.



Im Bild die Siegermannschaft der Reservisten mit dem 1. Vorsitzenden Stabsfeldwebel d. Res. Hubert Baumann links, den Organisationsleiter der Kreisgruppe Ofr./West Oberstabsfeldwebel d. Res. Christian Napp vierter v. l. und den Schirmherrn MdB Andreas Schwarz SPD.

In der Wertungsklasse zivile Teams belegte den 1. Platz die Mannschaft mit dem Team Namen „Die verkarterten Stiefel“, 2. Großgeschaidt RK2, 3. „Die drei von der Tanke“, 4. Deutschlands letzte Reserve.



Die Siegermannschaft der zivilen Teams mit dem 1. Vorsitzenden Stabsfeldwebel d. Res. Hubert Baumann links, den Organisationsleiter der Kreisgruppe Ofr./West Oberstabsfeldwebel d. Res. Christian Napp vierter v. l. und den Schirmherrn MdB Andreas Schwarz SPD.

Bericht und Fotos Peter Vietze

SK. Draisdorf u. Umgebung KV- Bad Staffelstein

80. Geburtstag

Seinen 80. Geburtstag feierte von der Soldaten- Kameradschaft (SK) Draisdorf / Wiesen und Umgebung und dem Obst- und Gartenbauverein Wiesen, Kamerad Bernd Heuer mit geladenen Gästen. Seit 1986 ist er Mitglied in der SK.



von links Vorstandsmitglied Roland Baumann Jubilar Bernd Bernd Heuer und den 2. Vorsitzenden Georg Scheer.

Zu seinem 80. Geburtstag gratulierten ihm der zweite Vorsitzende Georg Scheer, Vorstandsmitglied Roland Baumann und der Ortsvorsitzende und (Berater der SK) von den Ortsteilen Egenbach und Freiberg, auch im Namen der gesamten Kameradschaft. Sowie eine Abordnung vom Obst- und Gartenbauverein. Zum Dank für seine 38-jährige Treue zur Kameradschaft überreichte ihm der 2. Vorsitzende Georg Scheer die Treue Urkunde des Vereins und die BKV Treuenadel sowie für das leibliche Wohl ein Präsent.

Foto und Bericht Peter Vietze

Soldatenkameradschaft Zaubach

Bekennnis für den Glauben wurde die Maiandacht

Stadtsteinach/ Zaubach. Zu einem Bekenntnis für den Glauben wurde die Maiandacht, die die Soldatenkameradschaft Zaubach organisiert hat. An der Kriegergedächtniskapelle des Stadtsteinaicher Ortsteils Zaubach kamen viele Gläubige zusammen, um Maria, der Gottesmutter, zu huldigen.



Berichte aus den Kameradschaften

Vereinshemd



Langarm 30,90 €
 ab Größe 47 32,90 €
 ab Größe 49 34,10 €

Kurzarm 30,10 €
 ab Größe 47 32,10 €
 ab Größe 49 33,40 €

Schulterklappen

mit
 weiß/blauer
 Kordel
Paar 14,50 €



Knöpfe für Schulterklappen Paar 1,90 €



Knöpfe für Schulterklappen zum Schrauben Paar 5,10 €



Ärmelband mit Stickerei (neu)

Individuell, z.B. Vorsitzender, stellv. Vorsitzender, Ehrenvorstand, Ehrenmitglied, Schießwart, Schießleiter, usw. Für alle Gliederungen. Länge ca. 38cm

4,80 €

Krawatten 18,70 €

Silber für Mitglieder
 Gold für Vorsitzende



Mitgliedermütze

72,60 €



Fahnenabordnung Ortsverein

72,60 €



Vorstandschäft Ortsverein

73,60 €



Stv. Ortsvorsitzender 82,60 €



Ortsvorsitzender 82,60 €



Berichte aus den Kameradschaften

Pfarrvikar Sebastian Masella skizzierte die Rolle und Bedeutung Mariens für die katholische Kirche. Ihr sei Gottvater gegenübergetreten mit den Worten: „Fürchte dich nicht.“

Mit ihrer Haltung mache die Jungfrau allen Gläubigen Mut und schaffe Vertrauen in die Macht Gottes. Dabei sei sie aber auch „kritisch, nachfragend und hinterfragend“ gewesen.



Zuvor hatte der Vorsitzende der Soldatenkameradschaft Zaubach, Markus Hempfling, die Gäste begrüßt – darunter auch Abordnungen der Feuerwehr, des Radfahrvereins und der Landjugend. Die Feier umrahmte Pia Kraus an der Orgel. Im Anschluss traf sich die Gemeinde im Feuerwehrhaus zu einem gemütlichen Beisammensein.

Fotos: Klaus Rössner

SRK Gleusdorf / Poppendorf- KV Bamberg

75. Geburtstag

Seinen 75. Geburtstag feierte Kamerad Dieter Hirschkorn von der Soldaten- und Reservistenkameradschaft (SRK) Gleusdorf / Poppendorf und Umgebung, aus dem OT Landsbach im Kreise seiner Familie, mit Vereinen, Verwandten Freunden und Bekannten. Kamerad Dieter Hirschkorn hält seit 48 Jahren der SRK die Treue. Die Glück- und Segenswünsche des 1. Vorsitzenden Norbert Lohneiß und die, der gesamten SRK übermittelten mit einem Präsent der Stellv. Vorsitzende Peter Vietze von Poppendorf, Schriftführer Martin Drescher Busendorf und die Vorstandsmitglieder Hubert Kreppel, Gleusdorf und Dieter Giel Poppendorf.



Im Bild von links Vorstandsmitglied Dieter Giel, Jubilar Dieter Hirschkorn, Schriftführer Martin Drescher und Vorstandsmitglied Hubert Kreppel.

Text und Foto Peter Vietze

Soldaten- und Reservistenkameradschaft Steinwiesen (SRK)

Kameradschaft wird großgeschrieben – SRK Steinwiesen feiert mit viele Kameradinnen und Kameraden am Vereinsheim

Sich treffen, gemeinsam feiern und sich gegenseitig ein wenig austauschen – all das konnten die Mitglieder der Soldatenkameradschaften des BKV-Kreisverbandes Kronach und alle befreundeten Kameradschaften aus den Landkreisen Hof und Kulmbach beim großen Kameradschaftsabend der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Steinwiesen (SRK). Auch Vertreter des BSB (Bay. Soldatenbund) mit Armin Zwingmann an der Spitze besuchten das Fest.



Vereine aus Steinwiesen und Kameradschaften aus dem gesamten Landkreis kamen zum Kameradschaftsabend.

Die Steinwiesener Vereine, mit denen die SRK freundschaftlichen Kontakt pflegt, waren ebenfalls eingeladen und kamen auch zahlreich, genau wie die Mitglieder, Freunde und Gönner der Kameradschaft. Bunt gemischt, mit einem „kleinen“ Überhang an männlichen Besuchern, füllten sich die Bänke und man freute sich, bekannte Gesichter wieder mal zu sehen. „Weißt du noch?“ und „Man sollte doch mal...“, „Mensch, haben wir uns lange nicht gesehen...“ – all das macht so ein Treffen schön und liebenswert.



Gut besetzt waren die Bänke beim Kameradschaftsabend der SRK Steinwiesen. Im Vordergrund die VSK Hesselbach.

Berichte aus den Kameradschaften

„Gemütliches Zusammensein“ heißt es immer so schön, wenn von Festen der Kameradschaften die Rede ist. Und so war es auch. Bei leckeren Grillspezialitäten und „Lottes Fisch- und Lachsemeln“ blieb niemand hungrig. Das Staffelbergbier rann süffig durch die Kehlen und auch für die „alkoholfreien“ Besucher war bestens gesorgt. Am Abend öffnete die „Kriegerbar“ mit Ramona, Anna-Sophia und Pascal ihre Pforten, der „Klopferkorb“ wanderte durch die Reihen der Besucher und fröhliche Lieder erklangen in der beginnenden Dämmerung.



Vorsitzender Lukas Richter und Hauptkassier Holger Deuerling konnten zahlreiche Besucher aus nah und fern willkommen heißen, nicht nur vom Verband des BKV, sondern auch der BSB besuchte den Kameradschaftsabend. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die von allen Anwesenden gelobt wurde. „Großer Kameradschaftsabend bei der SRK Steinwiesen am und im Vereinsheim“ – ein Tag voller Kameradschaft, Freundschaft und guter Laune.

Bericht / Fotos: Susanne Deuerling

Soldaten- und Veteranenverein Weisingen-Altenbaindt

Mitgliederversammlung 2024

Beim SVV Weisingen-Altenbaindt wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung 2024 im Schützenheim Weisingen langjährige Mitglieder geehrt. Der Vorsitzende Franz Wais bedankte sich bei den Geehrten für ihre Unterstützung und langjährige Treue zum Verein.



Die anwesenden Geehrten v.l.: Peter Pfarrkircher, Rudolf Loibl, Franz Kleber, Stefan Gsell, Werner Klausner

Geehrt wurden für 40 – jährige Vereinszugehörigkeit Peter Pfarrkircher, Stefan Gsell, Franz Kleber, Rudolf Loibl. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde Johann Heidel geehrt. Zum Ehrenmitglied wurde ernannt Werner Klausner, Kaspar Hipp, Gottfried Schaller, Ludwig Scheider.

Zum Abschluss der Versammlung machte der 1. Vorsitzende Franz Wais einen historischen Rückblick in die Anfangszeit des Vereines und referierte über das Leben und Wirken des ehemaligen Ehrenvorstandes und Landarztes Dr. Carl Bosch von Weisingen. Dieser war Kriegsteilnehmer 1866 sowie 1870/71 und Gründungsmitglied des Vereines.

Bericht / Foto: Franz Wais

Veteranen- und Kriegerverein Ascholding

Fahnenabordnung Veteranen Geretsried/Gelting bei 150 Jahr Feier in Ascholding

Der Veteranen- und Kriegerverein Ascholding feierte sein 150 jähriges Bestehen zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Burschenverein des Ortes. Die Mitglieder der VuRk Geretsried/Gelting e.V. nahmen am Festtag mit einer Fahnenabordnung an dem Kirchenzug und dem Feldgottesdienst teil. Im Anschluss an den Gottesdienst im Obstgarten wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz zum Gedenken an die Gefallenen aller Kriege niedergelegt. Daran anschließend ging der lange Festzug, mit mehr als 40 teilnehmenden Vereinen der Umgebung, zurück zur Festhalle in der ausgiebig gefeiert wurde.



Bericht / Foto: Georg Walz, Pressesprecher VuRk Geretsried

Berichte aus den Kameradschaften

Veteranen- und Reservistenkameradschaft Geretsried / Gelting e.V.



Langwaffen Meisterschaft

Die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Geretsried/Gelting e.V. veranstaltete kürzlich ihre jährliche Langwaffenmeisterschaft in der Senator H. Voigt Schießanlage in Miesbach.

Gewertet wurden drei Disziplinen. Langwaffe Halbautomat (100 m), Repetier Gewehr (100 m) und LW Kleinkaliber (50 m).

21 Teilnehmer wetteiferten in den Disziplinen und erzielten hervorragende Ergebnisse.

Die jeweiligen drei Erstplatzierten waren. Halbautomatisches Gewehr: Köttig Wolfgang 140 Ringe, Molennar Eelco 137 Ringe und Kuzmany Andreas 125 Ringe. Kleinkaliber Gewehr: Stelzer Hans 135 Ringe, Kreitmeier Peter 128 Ringe und Rieder Andreas 127 Ringe. Repetierer/Ordonanzwaffen: Rieder Andreas 121 Ringe, Hartmann Franz 114 Ringe und Pelger Fred-Josef 111 Ringe.



Pelger Fred-Josef Vorstand VuRk Geretsried, Hartmann Franz Schießleiter und Franz Jablonsky Schützenmeister

Die jeweils 10 Besten einer Gruppe werden mit einer Siegerurkunde ausgezeichnet.

Die Ehrung der Sieger findet am im Juli im Rahmen eines Grillfestes statt.

Georg Walz, Pressesprecher VuRk Geretsried

Veteranen- und Reservistenkameradschaft Geretsried / Gelting e.V.



Mit Fahnenabordnungen zum Waldsommerfest

Mit jeweils einer Fahnenabordnung nahmen die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Geretsried / Gelting und die befreundeten Hubertusschützen Gelting am traditionellen Einzug zum Waldsommerfest teil. Vor dem Aufstellen am Karl-Lederer-Platz gab es Freibier für die teilnehmenden Vereine. Um 18 Uhr setzte sich der Traditionszug, unter musikalischer Begleitung der mit marschierenden Kapellen, in der Abendhitze in Bewegung.

Nach dem Eintreffen auf dem Festplatz, lud der 1. Bürgermeister Michael Müller, im voll besetzten Zelt, nach seinem fast perfekten "Ozapfen", zu einer Maß Bier und einem knusprigen Grillhendl ein.



Bericht / Foto: Georg Walz Lt.a.D. Pressesprecher VuRk Geretsried/Gelting

Berichte aus den Kameradschaften / STV 1813 in Bayern

Brauchtums- u. Kameradschaftsverein Biberbach

Frieden ins Gebet nehmen: Wallfahrt nach Biberbach Heuer zum 65. Mal Soldaten- und Kameradschaftsvereine zur gemeinsamen Wallfahrt zum "Herrgöttle von Biberbach".

Die Freude über das Wiedersehen wird schon bei der Begrüßung der verschiedenen Gruppen aus der näheren und weiteren Umgebung spürbar. Bereits seit mehr als dreißig Jahren kommt der Kameraden- und Heimatvereins Demmingen, nahe Heidenheim, wie Klemens Neher und Wolfgang Gayer berichten, nach Biberbach. Regelmäßig dabei ist die Abordnung aus dem benachbarten Heretsried, einerseits aufgrund einer besonderen Beziehung zum „Herrgöttle“, aber auch im Wissen um die Wichtigkeit der Pflege dieser Wallfahrtstradition. Seit 1957 treffen sich jährlich, mit Ausnahme der Coronazeit, heuer zum 65. Mal Soldaten- und Kameradschaftsvereine zur gemeinsamen Wallfahrt. Was zunächst unter dem Begriff „Kriegerwallfahrt“ als Dankwallfahrt für die glückliche Heimkehr aus dem Weltkrieg begann, erfuhr in den 1990ern auf Anregung des damaligen Ortspfarrers Heribert Stiegler eine Neuausrichtung. Neben dem ehrenden Gedenken und dem Danken steht seither die Bitte um den Erhalt des Friedens im Mittelpunkt, berichtet Hans Häusler, der seit vielen Jahren maßgeblich die Geschicke des Brauchtums- und Kameradschaftsvereins Biberbach mitgestaltet. Zwischenzeitlich sind, wenn auch nur vereinzelt, Frauen aktiv dabei. So findet Katrin Wiest, Schriftführerin bei den Gastgebern, es in heutiger Zeit wichtig Zeichen zu setzen und für den Frieden einzustehen.

"Vergangenheit ist erfahrene Zukunft"



Unter den Klängen des Blasorchesters Biberbach (BOB), angeführt von Kreuz und liturgischem Dienst, ging es in einem feierlichen Kirchenzug bergan zur Wallfahrtskirche.

Unter den Klängen des Blasorchesters Biberbach (BOB), angeführt von Kreuz und liturgischem Dienst ging es in einem feierlichen Kirchenzug bergan zur Wallfahrtskirche. In seiner Begrüßung nahm Ortspfarrer Dr. Ulrich Lindl Bezug auf das Eingangsglied aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert. „Wohin soll ich mich wenden? Unser Blick geht ins Leere. Wir können dem Herrgöttle nicht in die Augen schauen. Unsere Kirche ist eine Baustelle. Auch unsere Gesellschaft ist im Umbau. Es gilt nach vorne zu schauen und das Erinnern nicht vergessen. Vergangenheit ist erfahrene Zukunft“. In seiner Ansprache rief der Geistliche zu

Mut, statt Wut auf. „Es braucht Menschen, die bereits sind Verantwortung für christliche Werte zu übernehmen. Der Weg zum Frieden beginnt bei dir und mir.“

Aufgrund der Baumaßnahmen an der Wallfahrtskirche fand die Kameradenehrung in diesem Jahr an der historischen Kreuzigungsgruppe statt. Die Gedenkfeier wurde von den „Edenberger Musikanten“ musikalisch umrahmt.

Bericht/ Foto: Sabine Eltschkner

Verleihung des Großen Ehrenkreuzes der S-T-V 1813 in Bayern

Strullendorf / Plößberg



Eine erfreuliche Aufgabe führte Präses der Soldaten – Traditions – Vereinigung 1813 in Bayern Thorsten Schiener Ende Juli nach Strullendorf. Beim Besuch des BKV Ehren-Vizepräsidenten und ehemaligen Bezirksvorsitzenden Oberfranken Josef Prosch wurde dieser aufgrund seiner langjährigen Mitgliedschaft in der S-T-V 1813 in Bayern und seiner besonderen Verdienste um die Vereinigung mit dem Großen Ehrenkreuz der S-T-V 1813 in Bayern ausgezeichnet. Präses Schiener dankte Kamerad Prosch für seine kameradschaftliche Verbundenheit zur Vereinigung und seine langjährige Unterstützung.

Das Große Ehrenkreuz wurde seit der Wiederaktivierung im Jahre 2010 nur zweimal verliehen. Normalerweise finden die Ehrungen der S-T-V 1813 in Bayern am jährlichen Ordenstag in Baidlkirch statt. Der Ordenstag beginnt mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließender Investitur der Ritterschaft „Deutsche Ehrenlegion“. Am Nachmittag findet der Ordenstag statt, in dem ein Vortrag und die Ehrungen eingebettet sind. Mitglied der S-T-V 1813 in Bayern kann jedes Mitglied oder jeder Verein der BKV werden. Im Rahmen der S-T-V 1813 in Bayern können an Kriegsteilnehmer das Feldehrenzeichen verliehen werden, sowie an Soldaten / Reservisten der Bundeswehr für die Teilnahme an einem vom Deutschen Bundestag beschlossenen friedenssichernden Auslandseinsatz der Bundeswehr das Einsatzehrenkreuz. Nähere Information zur Mitgliedschaft in der S-T-V 1813 in Bayern, der Ritterschaft „Deutsche Ehrenlegion“ oder Verleihungsbestimmungen erhalten sie in der Ordenskanzlei der S-T-V: Eugen-Roth-Str. 3, 95703 Plößberg, ausz-bekl-vers@bkv-ev.de

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

Niedersächsischen Kameradschaftsvereinigung e. V.

Landeshauptversammlung der Niedersächsischen Kameradschaftsvereinigung e. V. (NKV)

Am 04. Mai 2024 fand die Landeshauptversammlung im Mühlen-gasthof in Landesbergen, Mühlenplatz 2, statt.



Der Landesvorsitzende Joachim Stemme begrüßte alle anwesenden Kameradinnen und Kameraden, besonders das Präsidium des BKV mit dem Präsidenten Otmar Krumpholz, den stellvertretenden Präsidenten Ulrich Kosub, dem Landesgeschäftsführer Christoph Gläbel, den Bezirksvorsitzenden Oberbayern-WEST Dieter Holdenried sowie alle Ehrenmitglieder, den Landesvorstand und die Vorsitzenden der Kreisverbände.



Der Landesvorsitzende Joachim Stemme ehrte mit einem stillen Gedenken die verstorbenen Mitglieder. Im Anschluss wurde das Lied vom guten Kameraden auf der Trompete gespielt.



Der Präsident der BKV Otmar Krumpholz überbrachte bei seinem Antrittsbesuch die Grüße des gesamten Präsidiums und stellte fest, dass NKV und BKV gut harmonieren und ein gutes Miteinander pflegen.

Der Landesreservistenbeauftragte Joachim Gring überbrachte die Grußworte des stellvertretenden Commodore des LTG 62 in Wunstorf, Herrn Oberst Fette.

Der Landesvorsitzende gab seinen Bericht ab. Da die Berichte der Referate schon schriftlich zugestellt wurden, gab es keine Aussprache und alle Berichte wurden genehmigt.

Nach dem Kassenprüfungsbericht erfolgte die Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfung einstimmig.

Anträge wurden nicht eingereicht.

Anschließend erfolgte eine Mittagspause. Es ging weiter mit dem Punkt Wahlen.

Der Präsident der BKV Otmar Krumpholz wurde einstimmig zum Wahlleiter gewählt. Er übernahm die Wahl und bedankte sich beim Landesvorsitzenden und dem gesamten Vorstand für die gute Arbeit in der NKV.



Joachim Stemme wurde vorgeschlagen. Es gab keine weiteren Vorschläge. Aus der Versammlung kamen keine weiteren Vorschläge. Joachim Stemme wurde einstimmig von der Versammlung gewählt. Er nahm die Wahl an. Er bedankte sich für das Vertrauen für die nächsten 4 Jahre.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Peter Scheidemann erklärte, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidieren werde.

Die Wahl eines neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden wird ausgesetzt. Es soll abgewartet werden, ob sich ein jüngerer Kandidat für dieses Amt findet.

Die Wahl der Landesfrauenreferentin Christina Dezius wurde einstimmig durch die Versammlung bestätigt, da sie im Vorfeld schon von den Kreisfrauenreferentinnen gewählt wurde.

Auch in diesem Jahr gab es natürlich wieder einige Ehrungen.



Otmar Krumpholz, Präsident BKV, Ulrich Kosub, stellvertretender Präsident BKV - BV Schwaben -, Dieter Holdenried, BV Oberbayern-West sowie Christoph Gläbel – Landesgeschäftsführer, erhielten die Hans-Schiener-Gedächtnis-Medaille.

Die Kameradin Bruni Behrens - Geschäftsstelle Hannover - erhielt die Jubiläums-Medaille.

Die Kameradin Tina Dezius - Landesverband - erhielt die Damen-Ehrenbroche in Silber.

Die Kameradin Angela van Beers - Landesverband - erhielt die Verdienst-Medaille in Gold.

Der Kamerad Michael Lutz - KV-Vorsitzender Gifhorn - erhielt das Ehrenkreuz in Bronze.

Die Kameraden Peter Scheidemann - stellvertr. Landesvorsitzender -, Hartmut Ebeling - Kameradschaft Drentwede - und der Kamerad Helmut Schwarze - Kameradschaft Reine - erhielten das Ehrenkreuz in Gold.

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

Der Kamerad Rolf Wilmsmeier - Kameradschaft Reine - erhielt das Verdienstkreuz in Bronze.



Der Kamerad Peter Scheidemann wurde mit 3 Gegenstimmen aus dem KV Osnabrück zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der Landesvorsitzende Joachim Stemme schloss die Versammlung, bedankte sich für die gute Teilnahme und wünschte allen eine gute Heimreise. Er bedankte sich noch ganz herzlich beim Wirt und seinem Team für die gute Bewirtung und die freundliche Aufnahme.

Zum Abschluss wurde gemeinsam das Niedersachsenlied und die Nationalhymne gesungen.

Die nächste Landeshauptversammlung findet am 24. Mai 2025 im Mühlengasthof Landesbergen statt.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr mit unseren Freunden der BKV e. V.

Bericht: Angela van Beers Landespressereferentin
Fotos: Christoph Gläbel

Traditionskameradschaft Hänigsen und Umgebung (TKH)

Spende für Nachwuchsmusiker und Ukraine-Hilfe

Am Sonntag, den 12. Mai, wurde rund um die Hänigser Kirche fröhlich gefeiert. Die Traditionskameradschaft Hänigsen und Umgebung (TKH) hatte gemeinsam mit der Kirchengemeinde An Aue und Fuhse und den Nachwuchsmusikern des Feuerwehrmusikzugs Burgdorf-Hänigsen auf den Hänigser Pfarrhof eingeladen. Das dritte Jahr in Folge wurde dort das „Pfungstbier“ ausgerichtet. Bereits im Jahr 1614 wird diese Veranstaltung, bei der es zünftig zugehen soll, als Vorläufer des Hänigser Schützenfestes erwähnt.



Rund 250 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zum diesjährigen Pfungstbier

Zum Auftakt feierte Pastorin Christine Behler mit der Gemeinde einen Gottesdienst in der St. Petri-Kirche, der sich thematisch am „Durst von Leib und Seele“ orientierte. Anschließend folgten rund

250 Besucherinnen und Besucher der Einladung, bei bestem Frühsommerwetter heiße Würstchen und kühle Getränke auf dem Pfarrhof zu genießen.



Hinterm Grill sorgen Horst Schaefer und Joachim Gring dafür, dass der Nachschub an Würstchen nicht abreißt

Für das leibliche Wohl sorgte in bewährter Manier die TKH unter der Führung ihres 1. Vorsitzenden Horst Schaefer. Das Ausbildungs-Orchester des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehren Burgdorf und Hänigsen unter der Leitung von Frank Möhle sorgte mit musikalischen Beiträgen von ABBA-Songs, über Musicalmelodien bis hin zum „Niedersachsenlied“ für gute Stimmung unter den Teilnehmenden. Die Kinder tobten sich auf der Hüpfburg im Gemeindegarten aus.



Die Nachwuchsabteilung des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehren Burgdorf und Hänigsen sorgte mit einem abwechslungsreichen Programm für gute Stimmung.

Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich zudem sehr großzügig und legten anlässlich des Pfungstbieres eine Spendensumme von insgesamt 650,00 Euro zusammen. „Die eine Hälfte ist bestimmt für die Nachwuchsmusiker der Feuerwehr; mit der anderen Hälfte unterstützen wir die Anschaffung von Medikamenten und Verbandsmaterial, die in den kommenden Wochen in die Ukraine geliefert werden“, erklärte Horst Schaefer den Spendenzweck.

Bericht: Steffen Lahmann, Pastor
Foto: Gring

Landeskommandos Niedersachsen

24. Scharnhorst-Marsch erfolgreich

Von Hagenburg über Steinhude nach Mardorf verliefen die Strecken des 24. Scharnhorst-Gedächtnis-Marsch – rund um das Steinhuder Meer – zum Ziel, dem Pilzkiosk. 25 km, 20 km, 12 km, 10 km, 9 km und 6 km waren ausgeschrieben, ausgeschildert und konnten von Soldaten auch für den Nachweis als Leistungsmarsch genutzt werden.

Nach einem hervorragenden Frühstück, vorbereitet von den Feu-

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

erwehrtkameradinnen und -kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Altenhagen-Hagenburg, schickte der Projektoffizier, Major d. R. Dirk Kemmerich, die Marschierer ab 7:30 Uhr auf die einzelnen Strecken, natürlich nicht ohne ein paar Ratschläge und Verhaltensregeln, damit sie alle das Ziel am Bootsanleger erreichen konnten. Er wies auch auf die Besonderheit des Tages hin, da es der bundesweit erste Veteranentag war.



Die Streckenposten wurden besetzt und mit allem Notwendigen versorgt. Die Überwachung der Strecke lag in bewährten Händen von Reservistenkameraden, Bundeswehrfahrzeugen und zur Sicherheit auch einer Fahrradstreife der Johanniter, die glücklicherweise nicht gefordert wurde.

Das Wetter spielte am Morgen gut mit, aber überraschte auf der Strecke und später auch in Steinhude mit einigen Regengüssen. Dies brachte aber die gute Laune der Marschierer und der übrigen fleißigen Helfer keinen Abbruch.



Die Bootstour endete an den Strandterrassen. Dann mußte noch ein kleiner Weg zum Scheunenviertel absolviert werden, wo die verdiente Belohnung für die erlittenen Qualen bzw. Quesen wartete. Die sehr beliebte original Bundeswehr Erbsensuppe und die Erinnerungsurkunde, sowie Flüssigkeit für die gestressten Körper, waren von Helfern bereitgestellt.

Auch konnten bei der Veranstaltung wieder die Mannschaft „Nilius“ der Traditionskameradschaft Hänigsen und Umgebung durch den Landesreservisten-Referenten des NKV e.V. Joachim Gring, der als Funktionier den Marsch unterstützte, begrüßt werden. Die Mannschaft Nilius nimmt bereits zum dritten Mal erfolgreich an dem Marsch teil und besteht aus drei Generationen (Karl-Heinz, Olaf und Adrian Nilius).

Am Ende der Veranstaltung konnte auch der Vertreter des Landeskommandos Niedersachsen, Oberstleutnant Ludger Hose, sehr zufrieden blicken. Er selbst hatte die Strecke mit dem Fahrrad bewältigt, damit er viele Gespräche mit den Marschierern und Funktionären führen konnte. Er resümierte: „Großartige, gelungene Veranstaltung!“



Bei der Verabschiedung aller Teilnehmer gab Major d. R. Kemmerich noch den Termin für den 25. Marsch, den 21. Juni 2025, bekannt, der als Jubiläums-Marsch mit einem Konzert, Blaulichtmeile, Fahrzeugschau und einigen weiteren Attraktionen gefeiert werden soll.

Bericht: D. Kemmerich, J. Gring
Fotos: Privat

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung (NKV)

Zehn neue Schießleiter

Die Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung (NKV) hat unter der Leitung des Referenten und Landesschießwart Hartmut Hävemeier einen Schießleiter-Lehrgang durchgeführt.

Eine Kameradin und neun Kameraden aus den Kreisverbänden Diepholz, Schaumburg, Hameln, Hannover und Gifhorn wurden im Schützenhaus in Wiedensahl unterrichtet und anschließend geprüft. Die Teilnehmer mussten dazu mindestens 21 Jahre alt sein und bereits den Nachweis der Waffensachkunde haben. Im Vorfeld wurden die Lehrgangsteilnehmer bereits von den jeweiligen Kreisschießwarten eingewiesen.

Der Lehrgang beinhaltete die Auffrischung der Waffensachkunde – Aufgaben im Waffenrecht – Schießstandrichtlinien – Qualifizierung von Standaufsichten - Aufgaben eines Schießleiters – Schießsportordnung BKV – Schießstätten, Schießstände und Brandschutz auf Schießstätten. Als Lehrgangziel soll erreicht werden, dass die neuen Schießleiter selbstständig und eigenverantwortlich für die Durchführung und Leitung des Schießbetriebes auf genehmigten Schießstätten zuständig sind.



Die anschließende schriftliche Prüfung haben alle zehn Lehrgangsteilnehmer erfolgreich bestanden. Danach wurde ihnen der Prüfungsnachweis durch den Landesschießwart Hartmut Hävemeier und der stellvertretenden Landesschießwartin Martina Hilbrand ausgehändigt.

Bericht / Foto: Angela van Beers Landespressereferentin

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung (NKV)

Prüfung bestanden - 12 Sportschützen nahmen erfolgreich am Waffensachkunde-Lehrgang teil

Die Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V. (NKV) führte einen Waffensachkunde-Lehrgang im Schützenhaus in Wiedensahl durch.

Er ist Grundvoraussetzung zum Erwerb einer Waffenbesitzkarte und einer Sportwaffe für Sportschützen. 14 Kameradinnen und Kameraden aus den Kreisverbänden Schaumburg, Diepholz, Hameln, Hannover und Gifhorn waren der Einladung gefolgt.

Den Lehrgang führten der Landesschießwart und Referent Hartmut Hävemeier, die stellvertretende Landesschießwartin Martina Hillebrand und Wilfried Lampe (Kurz Waffen) durch. Die Sachkunde umfasst Kenntnisse über den Umgang mit Waffen und Munition sowie die zu beachtenden Rechtsvorschriften des Waffenrechts, des Beschussrechts, der Notwehr und des Notstandes. Ferner wurden die Kenntnisse auf waffentechnischem Gebiet über Langwaffen und Kurzwaffen, Innen- und Außenballistik, Reichweiten und Wirkungsweise des Geschosses geschult. Besonders die sichere Handhabung von Schusswaffen einschließlich ausreichender Fertigkeiten im Schießen. Dieser Unterrichtsstoff wurde in drei Lehrgangsteilen vermittelt.



Die Lehrgangsteilnehmer und ihre Ausbilder

Zwölf Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich absolviert und bekamen von Landesschießwart Hartmut Hävemeier ihre Urkunden direkt ausgehändigt.

Bericht / Foto: Angela van Beers Landespressereferentin

NKV-Kameradschaft Stolzenau

Jahreshauptversammlung der NKV-Kameradschaft Stolzenau

Der 1. Vorsitzende Karlheinz Dreeke begrüßte seine Kameraden und Gäste. Als Gäste waren Kreisvorsitzender und Landesschießwart Hartmut Hävemeier, Kreisschießwart Gerhard Falldorf und Kreispressewart Jürgen Gehrke anwesend.

Es wurde den Verstorbenen Heinrich Mohrmann und Werner Reinhard mit einer Schweigeminute gedacht.

Der 1. Vorsitzende berichtete das an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen wurde wie Kreis- und Landesversammlung, Kreis- und Landessiegerehrung und Kreisvorstandssitzungen.

Geehrt wurde Wolfgang Paschke für 10 Jahre Mitgliedschaft. Es sollten noch für 10 Jahre Georg Hillinger geehrt werden, aber er war nicht anwesend.



Der Schießwart Dave Kouwenoord berichtete von zahlreichen Schießveranstaltungen, wie Kreis-, Landes-, Bundes- und zahlreichen Preis-Pokal und Plakettenschießen. Er vergab auch Schießauszeichnungen. BKV-Schießleistungsabzeichen in Gold an Karlheinz Dreeke und Wolfgang Paschke. NKV-Leistungsabzeichen in Bronze für Cornelius Nauta.

Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde Matthias Schmidt und als neuen Kassenprüfer Cornelius Nauta gewählt.

Bericht / Foto: Angela van Beers Landespressereferentin

Niedersächsischen Kameradschaftsvereinigung KK Warmsen

Halbjahresversammlung der Kameradschaftsvereinigung KK Warmsen

Kürzlich fand die Halbjahresversammlung der Niedersächsischen Kameradschaftsvereinigung KK Warmsen im Sport- und Vereinshaus Warmsen statt.

Vorsitzender Carsten Heuer begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, sowie den Ehrenvorsitzenden Heinz Ensemeier und den Kreisvorsitzenden und Landesschießwart Hartmut Hävemeier.

Es konnte auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurückgeblendet werden. Carsten Heuer berichtete über verschiedene Vereinsaktivitäten und Teilnahmen an Vorstandssitzungen, Hauptversammlungen, sowie Preis- und Pokalschießen. Bei den Kreismeisterschaften wurden in unterschiedlichen Disziplinen viele erste Plätze belegt.

Als Höhepunkt der Halbjahresversammlung wurden zahlreiche Schießauszeichnungen mit der Übergabe der Nadeln und den da-

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.



Marc Niemeyer mit je 45 Augen und den vierten Platz Heinrich Nordloh (44).

Bericht / Foto: Angela van Beers Landespressereferentin

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung (NKV)

Weinfest in Holzhausen - wieder ein voller Erfolg

Bei herrlichem Sonnenwetter und bis zu 1.000 Besuchern war das Weinfest in Holzhausen wieder ein voller Erfolg.

Es ist bereits das 7. Mal, dass wir das Weinfest in Holzhausen ausrichten und die volle Hütte ist für uns Veranstalter der schönste Lohn.

Wo man auch hinschaute und mit wem man auch sprach, ob jung oder alt, alle Besucher waren fröhlich und rundum zufrieden, also ein gelungenes Fest, so die Veranstalter.

zugehörigen Urkunden an verdiente Kameradinnen und Kameraden verliehen. Die Große Schießleistungs-nadel in Bronze erhielten Christian Weking, Heinz Ensemeier, Arnold Strauß, Melanie Erlenkämper, Dirk Tiedemann und Carsten Heuer. Die kleine Schießleistungs-nadel in Silber erhielt Johannes Kollmeier und die kleine Schießleistungs-nadel in Gold erhielten Jerome Erlenkämper und Malte Müller.

Bericht / Foto: Angela van Beers Landespressereferentin

Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung Kameradschaft Wellie u. Feuerwehr Wellie

Preisdoublekopf und Knobeln

Die NKV Kameradschaft Wellie und Feuerwehr Wellie veranstaltete im Neuen Jahres ihr Doublekopf und Knobelturnier. An diesem Turnier nahmen 20 Personen beim Preisdoublekopf teil. Es wurden zwei Runden a 28 Spiele gespielt.



Jeder erhielt einen Preis.

Beim Preisdoublekopf hat den 1. Platz Susanne Huskamp mit 112 Punkten einen ganzen Schinken gewonnen.

Auf den zweiten Platz kam Martina Schober mit 105 Punkten und den dritten Platz Jürgen Gehrke mit 98 Punkten.

Beim Knobeln gewann einen Präsentkorb Jürgen Gehrke mit 46 Augen. Auf den zweiten Platz Heinrich Vogt nach auswürfeln und



Frei nach dem Weinfest-Motto: Wein – der Saft der Götter“ Rustikal unter freiem Himmel mit Irischer Pubmusik - schöne gemeinsame Stunden bei Essen und Wein erleben.

In diesem Jahr hat eine neue Band, „Nasty Boggarts“ aus Hannover aufgespielt und den Besuchern mit ihrer Irischen Pubmusik in Boggart Style ordentlich eingeweizt.



Unser Dank geht vor allem an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, denn das Fest ist nur so erfolgreich, weil wir uns auf ihre Hilfe, Einbringung neuer Ideen und tatkräftige Unterstützung verlassen können.

Die BKV nimmt Abschied

Nachruf



Die Niedersächsische Kameradschaftsvereinigung e.V.
Kreisverband Gifhorn
trauert um seinen Kreis-Schatzmeister

Ulrich Kroll

61 Jahre hielt er dem Kreisverband die Treue,
davon 33 Jahre als Kreis-Schatzmeister
Am 13. Juli 2024 verstarb im Alter von 83 Jahren.

Der NKV e.V. LV Niedersachsen und der NKV – Kreisverband Gifhorn
gedenken seiner in tiefer Dankbarkeit.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

Joachim Stemme
Landesvorsitzender

Michael Lutz
Kreisvorsitzender

Nachruf

Die Reservistenkameradschaft Julbach
trauert um ihren Kameraden

Reiner Schenk

Reiner Schenk war seit 01.01.1985 Mitglied

Wir werden ihm stets ein Ehrendes Gedenken bewahren.

In Treue fest
Die Vorstandschaft

**Zusendungen hier bitte immer mit Vereinsbezug:
Mitgliedszeiten / Ehrenämter im Verein.**

**Private Todesanzeigen aus Zeitungen
enthalten nicht die Inhalte, die hier interessant sind.**



BUNDESWEHR



Informationstechnikbataillon 292

Informationstechnikbataillon 292 unterstützt bei Hochwasserhilfe Stand: 4. Juni, nachmittags

Aus dem kleinen Bach wurde in kürzester Zeit ein reißender Fluss. Das Wasser warf große Wellen. Die Ersten schwappten bereits über das Ufer und fluteten die dahinterliegenden Flächen. Das Wasser reichte noch nicht bis zu den nahegelegenen Wohnhäusern, näherte sich ihnen aber unaufhaltsam. Der starke Regen dauerte mittlerweile schon mehrere Tage an und war ganz offensichtlich die Ursache für das Hochwasser. So oder so ähnlich sah es am Wochenende des 1. Juni an vielen kleinen Bächen entlang der Donau im bayrischen Regierungsbezirk Schwaben aus. Viele Bäche, die bis dahin kaum jemand beachtete, drohten nicht nur über die Ufer zu gehen, sondern taten es auch: Zusam, Egau, Mindel und weitere. Die viel größere Donau sollte erst in etlichen Stunden folgen.

Katastrophenfall



An diesem Samstag erklärte der Landrat Dillingen gegen 21.00 Uhr den Katastrophenfall und forderte über das Landeskommando Bayern Soldaten und LKW des Informationstechnikbataillons 292 zur Amtshilfe an. Der Kommandeur, Oberstleutnant Stefan Holland, hatte diese Anforderung bereits erwartet: „Ich war bereits seit längerem mit den Behörden in telefonischem Kontakt und wir haben uns über die Entwicklung der Hochwassersituation ausgetauscht.“



Gleich im Anschluss habe ich meine Einheitsführer alarmiert und den mündlichen Vorbefehl zur Amtshilfe gegeben.“ Noch in derselben Nacht um 5.30 Uhr nahm das Lagezentrum im Bataillon seine Arbeit auf. Von dort wurden die eingesetzten Kräfte des Ba-

taillons geführt. Bis 6.30 Uhr waren die alarmierten Kräfte eingetroffen und um 7.00 Uhr erfolgte die Befehlsausgabe. Bereits um 8.30 Uhr erreichten die Kräfte ihre Einsatzräume und unterstützten die Rettungskräfte vor Ort.

30.000 Kniebeugen

In Höchstädt an der Donau und in Gundelfingen halfen die Kameraden beim füllen und verladen von Sandsäcken. Eine körperlich sehr anstrengende Arbeit, bei der man stundenlang in der Hocke Säcke füllt, auf den Tisch hebt, dort mit Kabelbindern verschließt und dann in Transportboxen legt. Kniebeugen waren inklusive.



Danach wurden die Boxen mit Gabelstaplern auf Lastwagen verladen und zum Einsatzort verbracht. Radlader lieferten ständig Sand nach. Bis zum Sonntagabend wurden alleine in Höchstädt 30.000 Sandsäcke gefüllt. In Gundelfingen und Peterswörth waren Soldaten, Rettungskräfte und zivile Helfer damit beschäftigt aus eben diesen Sandsäcken Barrieren gegen die vordringenden Wassermassen zu errichten. Zum Teil waren es die kleinen Bäche, deren Wasser aufgehalten werden musste, zum Teil aber auch die Wassermassen der Donau. „Bis zu 100 Soldaten waren zeitgleich im Einsatz an mehreren Orten im Landkreis. Unser Lagezentrum hat den Einsatz mit dem Landratsamt abgestimmt und die Kräfte dann optimal eingesetzt.“ Erklärt Oberstleutnant Stefan Holland. Darüber hinaus waren weitere Soldaten in Reserve, um die eingesetzten Soldaten zwischendurch herauszulösen und ihnen eine Erholungsphase zu ermöglichen.



Der Sonntag endete für die meisten Helfer gegen 23.00 Uhr. Ein LKW mit Besatzung stand über Nacht bis zum Montag in Alarmbereitschaft im nahegelegenen Donauwörth, um bei Evakuierungen oder Transporten schnell helfen zu können. Das Lagezentrum blieb während des gesamten Einsatzzeitraumes rund um die Uhr besetzt.



BUNDESWEHR

Die Flüsse bestimmen den Einsatzort

Am Montag und Dienstag ging die Unterstützungsleistung ähnlich weiter. Flüsse und Bäche traten an immer wieder neuen Stellen über ihre Ufer und gaben den Rettungs- und Hilfskräften somit immer wieder neue Einsatzgebiete vor.

Das Besondere für die Dillinger Soldaten war, dass sie ursprünglich an diesem Sonntag auf den Truppenübungsplatz Stetten in Baden-Württemberg verlegen wollten. Dort war ein vierzehntägiger Aufenthalt geplant, bei dem die Kameraden ihre militärischen Fähigkeiten in Übung halten wollten. Dem Kommandeur des IT-Bataillons 292, Oberstleutnant Stefan Holland, fiel eine Entscheidung diesbezüglich leicht: „Die Unterstützung der Bevölkerung hier vor Ort hat deutlichen Vorrang.“ Das Bataillon verschob die Anfahrt zum Übungsplatz zunächst auf den Mittwoch. Aufgrund der anhaltenden Hochwassersituation wurde die Anfahrt erneut verschoben und verkürzt die Übungszeit entsprechend.

Dillingen an der Donau, 4. Juni 2024
Bericht/Foto: Presseoffizier



Informationstechnikbataillon 292

Besuch der Staatssekretärin Siemtje Möller beim Informationstechnikbataillon 292

Staatssekretärin Siemtje Möller besuchte das Informationstechnikbataillon 292 in Dillingen an der Donau und verschaffte sich einen Überblick über die bisher geleistete Amtshilfe beim Schutz gegen das Hochwasser. Bereits seit dem 1. Juni ist das IT-Bataillon 292 beauftragt, im Rahmen von Amtshilfe die Einsatz- und Rettungskräfte im Landkreis Dillingen zu unterstützen. Zum Zeitpunkt des Besuches waren die Maßnahmen zum Schutz vor dem Hochwasser bereits reduziert worden und die Staatssekretärin nutzte die Gelegenheit, sich bei den Beteiligten vor Ort zu informieren.



Am Donnerstagnachmittag landete sie mit dem Hubschrauber in der Luitpold-Kaserne in Dillingen. Nach der Begrüßung durch den Kommandeur, Oberstleutnant Stefan Holland, traf sich die Staatssekretärin mit Soldatinnen und Soldaten des IT-Bataillons 292, die seit dem Wochenende im Hochwasser-Einsatz sind. „Ich darf Ihnen den Dank des Ministers, des Verteidigungsausschusses und des Parlaments überbringen. Ich weiß, dass Sie sehr müde sind von Ihrem Einsatz und freue mich, dass wir dennoch die Zeit finden“, erklärte sie den Anwesenden. Sie interessierte sich dafür,



welche Aufgaben die Soldatinnen und Soldaten bisher hatten, wie lange sie jeden Tag im Einsatz waren und was aus ihrer Sicht gut organisiert war oder besser hätte sein können. Einige Teilnehmer erklärten, dass die „Stimmung bei allen gut war“, dass es nicht nur „militärisch etwas geübt hatte, sondern auch die Militärisch-Zivile-Zusammenarbeit“ zwangsläufig vertieft hat. Ein wichtiger Punkt war den Soldaten aber, dass sie gerne „bereits viel früher geholfen und auch mehr geholfen hätten.“ Die Staatssekretärin zeigte hierfür sehr viel Verständnis, musste aber klarstellen, dass „sich die Bundeswehr selbstverständlich an Gesetze halten muss“ und für die äußere Sicherheit zuständig ist. Im Inneren darf sie nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen eingesetzt werden, zum Beispiel wenn ein Antrag auf Amtshilfe vorliegt. Im Anschluss an die Gesprächsrunde fuhr Staatssekretärin Siemtje Möller mit dem Kommandeur Oberstleutnant Stefan Holland, ins Landratsamt Dillingen und besuchte dort den Krisenstab.



Landrat Markus Müller wies sie in die aktuelle Situation im Landkreis Dillingen ein: „Die Ehrenamtlichen haben gekämpft für die Bevölkerung“. Doch auch deren Kräfte waren irgendwann erschöpft. Hier konnte das IT-Bataillon 292 dann seine Unterstützung einbringen. Er verdeutlichte, wie der Krisenstab seit letzter Woche die Hochwassersituation beobachtete, bewertete, Lösungsmöglichkeiten auswählte, die Einsatzkräfte informierte, Unterstützung und Hilfe anforderte und verteilte und die Bevölkerung informierte. Weiter beschrieb er, welche Schäden im Landkreis zu beklagen sind und auch, dass es „diesmal ein Hochwasser wie noch nie dagewesen“ war. Zusammenfassend hielt der Landrat fest, dass „auch im Nachhinein betrachtet, die Entscheidung richtig war, die Bundeswehr hinzuzuziehen“. Staatssekretärin Siemtje Möller war sichtlich bewegt von den Beschreibungen und erklärte, „was Sie hier tun, stärkt das Vertrauen der Menschen“.

Dillingen an der Donau, 6. Juni 2024
Bericht/Foto: Presseoffizier



Informationstechnikbataillon 292

Informationstechnikbataillon 292 nimmt am 5. Sommerbiathlon teil

Die Offiziere der 1. Kompanie des Informationstechnikbataillons 292 aus Dillingen an der Donau haben am Samstag, dem 11. Mai, erfolgreich am 5. Sommerbiathlon der Schützen-gesellschaft Eintracht 1891 Schretzheim e.V. teilgenommen.

Bei strahlendem Sonnenschein traten drei Offiziere der 1. Kompanie des ITBtl 292 beim diesjährigen Sommerbiathlon der Schützengesellschaft Schretzheim an. Traditionsgemäß führt die Schützengesellschaft ihren Sommerbiathlon immer im Mai durch und lädt dazu auch Angehörige des ITBtl 292 zur Teilnahme ein. Schretzheim ist ein Stadtteil der Großen Kreisstadt Dillingen an der Donau, dem Stationierungsort des ITBtl 292. In diesem Jahr erklärten sich Major Sebastian K., Hauptmann Sascha K. und Leutnant Sven E. bereit, an der Veranstaltung teilzunehmen und sich im sportlichen Wettkampf mit anderen Teilnehmern zu messen. Unter anderem fanden auch Läufe für Kinder und Staffelwett-kämpfe mit jeweils drei Teilnehmern statt.

Insgesamt waren beim Sommerbiathlon dreimal 1,6 Kilometer zu laufen. Zwischen den Laufabschnitten musste fünfmal mit dem Luftgewehr auf dem Schießstand der Schützengesellschaft geschossen werden. Für jeden Fehlschuss wurde eine Strafzeit in Höhe von 45 Sekunden verhängt und zu dem endgültigen Laufergebnis addiert.

Alle Teilnehmenden waren hochmotiviert, wozu sowohl das sonnige Wetter als auch die professionelle Betreuung durch die Schützengesellschaft beitrug. Letztere lud im Anschluss an die Wettkämpfe zu einem gemeinsamen Grillen ein, um den Tag ausklingen zu lassen. Für die Offiziere der 1. Kompanie endete der Sommerbiathlon mit einem beachtlichen Erfolg. Während Major Sebastian K. den 6. Platz belegte, konnten sich seine beiden Offiziere über einen Platz auf dem Siegertreppchen freuen. Hauptmann Sascha K. erkämpfte sich den 3. und Leutnant Sven E. den 2. Platz.



Vor 85 Jahren – Beginn des Zweiten Weltkriegs

Am 1. September 1939 begann mit dem Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Er kostete in sechs Jahren knapp 60 Millionen Menschen das Leben. Am längsten litt Polen unter der brutalen Besatzungspolitik der Nationalsozialisten - eine Tatsache, die das deutsch-polnische Verhältnis auch nach Kriegsende viele Jahrzehnte belastete.



Den Beginn des Zweiten Weltkriegs markiert der deutsche Überfall auf Polen am 1. September 1939. Bild: AP

"Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen!" Dieser Satz ist einer der bekanntesten der deutschen Geschichte. Adolf Hitler sprach ihn im Berliner Reichstag am Vormittag des 1. September 1939. Der Tag gilt heute als Beginn des von Deutschland ausgelösten Zweiten Weltkriegs.

An diesem Morgen überfiel die deutsche Wehrmacht ohne Kriegserklärung das Nachbarland Polen. Hitler gab den Angriff als Verteidigungsaktion aus und verwies auf den angeblich polnischen Überfall auf den Sender Gleiwitz am Vorabend. Der Vorfall war von der SS inszeniert worden.

Internationale Gemeinschaft reagiert abwartend

Frankreich und Großbritannien forderten den Rückzug der deutschen Soldaten binnen zwei Tagen. Hitler ließ das Ultimatum verstreichen. Es begann ein Krieg, der bald weite Teile Europas erfasste. Er dauerte sechs Jahre lang. Fast 60 Millionen Menschen kamen ums Leben.

Der Überfall auf Polen war ein weiterer Schritt in dem seit 1933 zunehmend aggressiven Streben des Deutschen Reiches nach Weltmacht und der Erschließung von "Lebensraum". Die internationale Gemeinschaft verhielt sich gegenüber den deutschen Expansionsritten abwartend - es herrschte noch überwiegend kriegsmüde Stimmung. Zudem sahen die Westmächte (USA, Großbritannien, Frankreich) im nationalsozialistischen Deutschland die effektivste Kraft zur Eindämmung des sowjetischen Einflusses in Mitteleuropa. So konnte das Deutsche Reich ungestraft aus dem Völkerbund austreten, gegen die Rüstungsbeschränkungen des Versailler Vertrages verstoßen und das entmilitarisierte Rheinland besetzen.

Appeasement-Politik scheitert

Im März 1938 folgte der "Anschluss" Österreichs, den Hitler zwar ohne militärischen Überfall, aber durch enormen Druck auf Wien erwirkte. Im Falle der Tschechoslowakei drohte er schließlich offen mit Gewalt, sofern seine Gebietsansprüche nicht erfüllt würden. Diesmal griffen die Westmächte ein und verhandelten im September 1938 einen Kompromiss, das "Münchener Abkommen", mit dem die Sudetenkrise gelöst werden sollte.



Deutsche Truppen am 12. März 1938 in Österreich.

Bild: Picture alliance

Doch die politische Strategie der Beschwichtigung (appeasement) zeigte nicht die gewünschte Wirkung: Im März 1939 marschierten Wehrmachtssoldaten in die unabhängig gebliebenen Teile der Tschechoslowakei ein und lösten den Staat auf.

Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion

Hitler ließ sich auch in der Folge nicht stoppen. Zunächst plante er den Feldzug gegen die Sowjetunion. Doch als seine Suche nach Verbündeten hierfür scheiterte, ging er über zum Plan "Weiß": dem Einmarsch in Polen.

Begünstigt wurde dieses Vorhaben dadurch, dass sich die Westmächte und Stalin nicht auf einen gemeinsamen Gegenschlag einigen konnten. Das Deutsche Reich schloss stattdessen am 23. August mit der Sowjetunion einen Nichtangriffspakt, der auch eine geheime Zusatzvereinbarung zur Aufteilung Polens enthielt. Frankreich und Großbritannien unterzeichneten daraufhin einen Beistandspakt mit Polen. Doch Hitler war überzeugt, dass ein rascher Erfolg des deutsch-sowjetischen Bündnisses die Westmächte zurückschrecken würde. Sie erklärten am 3. September Deutschland den Krieg, griffen aber zunächst nicht ein.

Deutsch-polnisches Verhältnis belastet

Die Nationalsozialisten machten die besetzten Gebiete Polens zum Experimentierfeld ihrer rassistisch motivierten Vernichtungspolitik, die sie im späteren Russland-Feldzug fortführten und die ab 1942 in der millionenfachen Ermordung europäischer Juden in den Vernichtungslagern der deutsch besetzten Gebiete Polens gipfelte. Allein in Polen wurden rund 600 Ghettos mit dem Ziel der Internierung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung errichtet.

Das enorme Leid, das der 1. September 1939 über Polen gebracht hatte, führte zu einer nachhaltigen Belastung des deutsch-polnischen Verhältnisses. Dazu trug auch die weltpolitische Lage nach 1945 bei. Die DDR und Polen waren zwar sozialistische "Bruderstaaten", doch die Konflikte der Vergangenheit wurden ausgeklammert. Mit Befremden sah Polen, dass die Bundesrepublik die Oder-Neiße-Linie nicht als Grenze akzeptierte. Eine erste Wende brachte Willy Brandts Kniefall in Warschau am 7. Dezember 1970 vor dem Ehrenmal des jüdischen Ghettos.



Zum grundlegenden Wandel kam es erst nach dem Zusammenbruch des Kommunismus. Mit dem unmittelbar nach der deutschen Einheit am 14. November 1990 abgeschlossenen Grenzvertrag erkannte Deutschland die Oder-Neiße-Linie als völkerrechtlich verbindliche deutsch-polnische Grenze an. In den folgenden Jahren förderten beide Seiten die deutsch-polnische Annäherung. Jedoch wurde die in den deutschen Erinnerungsdebatten vollzogene Hinwendung zu den eigenen Opfern in Polen als unsensibel angesehen. Heute stehen im Verhältnis der beiden Nachbarstaaten aktuelle Fragen im Vordergrund.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

Wichtige Informationen:

Neues Funktionspostfach für Zusendungen zu dieser Zeitung / Mitteilungsblatt Kameradschaft:

zeitung@bkv-ev.de

Bei Zusendungen für unser Mitteilungsblatt: BITTE IMMER den Namen des Verfassers angeben und den des Fotografen.

Bei Todesanzeigen bitte Daten mit Vereinsbezug mitteilen.

Todesanzeigen ohne

weitere Information (Vereinsbezogenen Daten) können wir **nicht** verwenden.

Kontakte / Konten

Präsident

Leitung Landesverband, Terminplanung

Otmar Krumpholz
E-Mail: praesident@bkv-ev.de
Tel.: 08271 / 4264030
Franzengasse 19
86672 Thierhaupten



Landesgeschäftsführer / Landesgeschäftsstelle

Mitgliederverwaltung, Mitteilungsblatt Kameradschaft

Christoph Gläsel
E-Mail: geschaeftsuehrer@bkv-ev.de
Tel.: 08252 / 9639277
Fax: 08252 / 9639278
Am Schleifmühlkanal 2
86529 Schrobenhausen

Landesschatzmeister

Stärkemeldung, Zahlungsverkehr, Finanzen

Werner Brost
E-Mail: schatzmeister@bkv-ev.de
Tel.: 09075 / 8835
Hauptstraße 1
89353 Glött

Auszeichnung- Bekleidungs- u. Versicherungswesen

Versicherung, Bekleidung, Auszeichnung

Brigitta Schiener, Wilhelm Schiener
E-Mail: ausz-bekl-vers@bkv-ev.de
Tel.: 09636 / 501
Fax: 09636 / 91259
Eugen-Roth-Str. 3
95703 Plößberg

Bundesschießwart

Schießsport Bundesebene

Dr. Frank Gottschalch
E-Mail: bundesschiesswart@bkv-ev.de
Tel.: 08283-8973238
Fax: 08283-8973239
Höhenweg 13
89352 Ellzee

Landesschießwart

Schießsport Landesebene (Bayern)

Günther Luginer
E-Mail: landesschiesswart@bkv-ev.de
Tel.: 08733-8179
Fax: 09421-8005 294
Stocketweg 5
84152 Mengkofen

Landesjugendreferentin

Jugendarbeit

Hilke Laube
E-Mail: jugendreferentin@bkv-ev.de
Tel.: 08731 392227

Am Sachsenberg 1

84164 Moosthenning

Landesjustiziar

Alexander Littich
E-Mail: alexander.littich@ecovis.com

Landesprotokollführer

Thorsten Schiener
E-Mail: ausz-bekl-vers@bkv-ev.de
Tel.: 09636 / 501
Fax: 09636 / 91259

Berichte für „Kameradschaft“: zeitung@bkv-ev.de

Schatzmeister Fürsorgeverein

Spenden an Fürsorgeverein, Spendenbescheinigungen

Gottfried Betz
E-Mail: selbstvermarktung-betz@t-online.de
Tel.: 09265 5184

Konto BKV e.V.

Rechnungen, Beitrag und Versicherung

Sparkasse Oberpfalz Nord
DE33 7535 0000 0190 3013 41

VR-Mittlere Oberpfalz
DE33 7506 9171 0004 1021 85

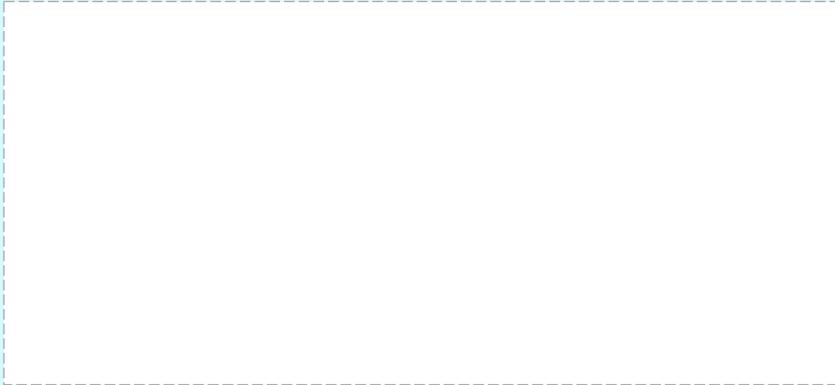
VR-Nordoberpfalz
DE11 7539 0000 0004 0114 73

Konto Fürsorgeverein

Spenden der Vereine

Sparkasse Kulmbach-Kronach
DE05 7715 0000 0101 9033 83

BKV e.V.



Baseball-Cap 11,15 €



Mitgliedermütze 72,60 €



Sweat-Shirt mit Reißverschluss 33,80 €



Vereinshemd ab 29,60 €
Langarm / Kurzarm

Krawatte
18,70 €



Polo-Shirt 24,30 €

BKV Bekleidungswesen – Verkaufsprospekt mit allen Artikeln anfordern!
Siehe Kontaktdaten auf Seite 39